St.-Georgius-Schützenverein

Schützenfest 2003

△ *Offiziere lassen den König hochleben*

www.georgius-online.de

Wir danken folgenden Sponsoren:

Goldschmiedeatelier Hermeier, Bocholt

Brillenstudio Hermeier, Bocholt

Wiethold Optik, Bocholt

Bocholter-Weberei-Vorwerk Siemen, Bocholt

Elektro Nienhaus, Bocholt

Creditreform Bocholt Isert KG

Aloys Hungerkamp KG, Bocholt

Auto Krabbe, Bocholt

Commerzbank Bocholt

Isolierglasherstellung
Johannes Rickert, Bocholt

Beckmann & Vagedes, Bocholt
Garnhandel weltweit

BÜRO VALK GmbH & Co., Bocholt

LEBO Türenwerke, Bocholt

Teppichhaus Hemsing, Bocholt

Testroet Haustextilien, Bocholt

Michael Raab LOTTO –
Tabakwaren – Zeitschriften, Bocholt

Bocholter Brauhaus

Sinnack Backspezialitäten GmbH & Co. KG

Liebe St.-Georgius-Schützenfamilie,

sicherlich ist uns allen bei der allgemeinen schlechten wirtschaftlichen Lage nicht immer zum Feiern zumute.

Auf der anderen Seite brauchen wir jetzt Zuversicht, und da hilft ganz bestimmt auch ein erlebnisreiches, harmonisches Schützenfest.

Unser Offizierscorps hat sich – wie in jedem Jahr – wieder mächtig ins Zeug gelegt, um uns allen ein prächtiges Schützenfest zu bieten.

Dieses ist auf keinen Fall selbstverständlich und hier danke ich im Namen aller unseren selbstlosen und fleißigen Organisatoren.

Wie bereits auf der Mitgliederversammlung von mir verkündet, liegt dem Vorstand sehr an einer Beitragsgerechtigkeit in unserem Verein.

Hier geht es vor allen Dingen um unseren mitfeiernden Nachwuchs aus den eigenen Reihen. Es wäre schön, wenn die über 18-Jährigen auch freiwillig den wirklich geringen Beitragssatz bezahlen und sich anmelden.

Ebenfalls sollten sich diejenigen, bei denen sich der Status (Abschluss, Ausbildung, Studium, etc.) geändert hat, aus Fairnessgründen beim Vorstand melden.

Ich wünsche uns allen ein fröhliches Schützenfest. Bleiben Sie alle gesund und dem St.-Georgius-Schützenverein stets gewogen.

Mit herzlichem Schützengruß
Matthias Löhr
(1. Vorsitzender)

Schützenfestprogramm 2003

Samstag, 13. September 2003

18.00 Uhr	Gottesdienst in der Patronatskirche St. Georg Musikkapelle Südlohn
19.00 Ihr	Kranzniederlegung am Kreuz
19.15 Uhr	Jubelausbruch Schützenhausgarten Musikkapelle Südlohn
19.30 Uhr	gemeinsames Essen, gestiftet von der Stadtsparkasse Bocholt, Ausgabe am Buffet
20.45 Uhr	Verabschiedung des alten Thrones mit Insignienrückgabe Hierzu bitten wir alle Mitglieder und Gäste auf die Terrasse
21.00 Uhr	Großer Zapfenstreich Musikkapelle Südlohn Spielmannszug Morssenhook
Im Anschluss	Tanzmusik mit der Band ***„Midnight Fantasy"***

Sonntag, 14. September 2003

11.20 Uhr	1. Kompanie: Antreten vor Werk II Marsch über Langenbergstraße - Nordstraße zum Marktplatz vor Rathaus Spielmannszug Biemenhorst
11.20 Uhr	2. Kompanie: Antreten vor Stegi`s Marsch über Wietholds-Stiege - Schanze - Neustraße zum Marktplatz vor Eisdiele, Spielmannszug Morssenhook
11.20 Uhr	Landwehr: Antreten vor Bocholter Nachrichten Marsch über die Ravardistraße, St. Georg-Platz zum Marktplatz vor Sparkasse, Musikkapelle Südlohn

11.30 Uhr	Vorstand: Marktplatz vor MS-Moden
11.35 Uhr	Bataillon: Totenehrung auf dem historischen Rathausplatz
11.40 Uhr	Bataillon: Marsch über Nordstraße - Nobelstraße - Europaplatz - Ravardistraße - St.Georgsplatz, Kaiser Wilhelm Straße zum Schützenhaus (3. Eingang)
12.00 Uhr	Jubilarehrung
12.20 Uhr	Vogelschießen Schießmeister: W. Adämmer, P. v.d. Walle
13.00 Uhr	Bewirtung mit verschiedenen Angeboten im Biergarten, Kinderunterhaltung
17.00 Uhr (ca.)	Einzug des neuen Thrones ins Lager Inthronisation, Ehrung der besten Schützen

Montag, 15. September 2003

12.00 Uhr	Frühschoppen im Bataillonslager
14.00 Uhr	Einzug des neuen Thrones Frühschoppen Ende offen Nachmittags Musikalische Unterhaltung Antonius-Kapelle

Samstag, 20. September 2003

14.00 Uhr	Kinderschützenfest im Brauhaussaal
16.20 Uhr	Zusammenstellung und Vorstellung des Kinderthrons, Foto Geschenkeverteilung
18.00 Uhr	Schützenfestausklang

Samstag, 08. November 2003

20.00 Uhr	Regentenball

Wo geht's hier zum ?

St.-Georgius-Juniorklub Georgi

Hallo Georgianer,

die Offiziere des Schützenvereins haben schon früh mit der Vorbereitung für unser

Kinderschützenfest

begonnen!

Am Samstag, 20. September 2003 um 14.00 Uhr

beginnt mit Spiel und Spaß der Wettbewerb um König, Königin und Gefolge der Kinderschützen zu werden. **Für unsere Eltern ist das Kompaniezelt geöffnet,** damit auch sie das gesamte Schützenfest ausklingen lassen können.

Also…
bis zum
Kinderschützenfest!

P.S.: Sagt Euren Eltern, dass es um 14.00 Uhr losgeht und wir alle gemeinsam anfangen, um pünktlich den neuen Thron vorstellen zu können!

Kinderschützenfest

2003

© DRUCKEREI BUSCH

Kompaniebefehle 2003

Sonntag, 14. September 2003

1. Kompanie

10.00 Uhr Treffen der Schützen im Alter von 35 bis 60 Jahren in der Gaststätte „Werk II" !

2. Kompanie

10.00 Uhr Treffen der Schützen im Alter von 18 bis 35 Jahren in der Gaststätte „Stegis"!

Landwehrkompanie

10.30 Uhr Treffen der Schützen über 60 Jahre in der Gaststätte „Bocholter Nachrichten" !

Achtung!

Alle Schützen bringen zu ihrem Kompanielokal Schützenhut (zu beziehen bei Kock am Europaplatz) und Stock mit. Ausgabe der Eichensträuße und der Schießnummern im Kompanielokal.

Nur ein Vollmitglied kann die Königswürde erringen! Studierende, Auszubildende und Neumitglieder im ersten Jahr ihrer Mitgliedschaft sowie Könige, deren Regentschaft nicht länger als fünf Jahre zurückliegt, sind vom Königsschuß ausgeschlossen.

△ *Stillgestanden (Reinhold Benning)*

Kirchberg endlich am Ziel

Nach zehn Jahren hat es mit dem Königsschuss geklappt

△ *Mehr als 200 Schützen traten an*

Ausnahmsweise beginnt der Bericht über das Schützenfest mit dem Vorabend der Feierlichkeiten. An diesem Tag treffen sich traditionell Offiziere und Vorstand, um intern verdiente Ehrenamtliche zu ehren und bei dieser Gelegenheit das erste Fassbier auf Schmackhaftigkeit und Verträglichkeit zu testen. Diesmal kam ein gesellschaftliches Großereignis hinzu. Andrea Splitthoff, die Gattin unseres Leiters der Veranstaltungen und amtierende Schützenkönigin, wurde just an diesem Freitag 40 Jahre alt. Da lag es förmlich auf der Hand, beide Ereignisse miteinander zu verknüpfen. In die Schlange der Gratulanten reihten sich unter anderem auch die Aktiven der Kabbesgarde ein, die – als Märchenoffiziere verkleidet – mit dem bekannten Heintje-Schlager „Ich bau' Dir ein Schloss – in Nachbars Garten" überraschten, diesen jedoch weniger mit einer romantischen Burganlage als vielmehr mit einer nicht unumstrittenen Großbaustelle am Nordwall verbanden.

Nur gut, dass bis zum Gottesdienst am nächsten Tag noch ein wenig Zeit war. So konnten sich einige der Beteiligten wieder erholen. Entsprechend erwartungsfroh versammelten sich alle am Samstag um 18 Uhr zur Heiligen Messe in Sankt Georg. Ehrenoffizier Alfred Manthey enttäuschte die Mitglieder nicht und hielt eine seiner bekannt launigen Predigten, in der er den neuen König aufforderte, nicht nur an ein Thronfest, sondern eventuell auch an eine Thronwallfahrt zu den-

△ *Feierlicher Einzug in die St.-Georg-Kirche*

ken. Weiter ging es zur Kranzniederlegung am Kreuz sowie zum Jubelausbruch im Schützenhaus-Garten. Zunächst stärkten sich alle an dem von der Stadtsparkasse gestifteten Essen. Das bildete die notwendige Grundlage für die weiteren Feierlichkeiten.
Kurz vor Einsetzen der Dunkelheit kam für König Frank Geuting das Unvermeidliche. Der Vorstand in Person des zweiten Vorsitzende Jörg Terheyden forderte die Insignien der Macht zurück und ließ sich auch nicht davon abhalten, die Kette abzunehmen und für den Nachfolger gut zu verstauen. Damit war der Weg frei für den Großen Zapfenstreich, gewohnt tonsicher vorgetragen von der Musikkapelle Südlohn und dem Spielmannszug Morssenhook. Danach übernahm die Tanzband „Pole Position" die musikalische Regie – diesmal unbehelligt von Regenschauern und anderen negativen Einflüssen.

Schon sehr früh sahen sich die meisten Schützen am nächsten Tag wieder. Vorstand und Offiziere trafen sich zum gemeinsamen Frühstück, während die Musikkapellen die Ehrengäste weckten. Gegen 10 Uhr jedoch brachen alle zu den Kompanielokalen auf. Besondere Freude herrschte in der Ersten Kompanie. Denn das Stammlokal „Werk II" hatte pünktlich zu diesem Ereignis wieder eröffnet und begrüßte mehr als 100 (!) Georgianer als Premierengäste.

△ *Jörg Terheyden und Frank Geuting*

Bei strahlendem Sonnenschein marschierten alle sternförmig zum Markplatz vor dem Historischen Rathaus zur Totenehrung. Zu Fuß ging es – von einigen Ausreißern der Adjutanten abgesehen, die Major Heinz-Theo Lensing im Laufschritt korrigierte – anschließend weiter zum Schützenhaus. Präsident Matthias Löhr begrüßte hier alle Aktiven und stellte bei dieser Gelegenheit die Neumitglieder vor. Gleichzeitig lobte er die große Beteiligung der exakt 212 Schützen am Umzug. Besonders herzlich begrüßte der Vorsitzende Martha Geuting, die Schützenkönigin von 1977, die gemeinsam mit dem verhinderten Walter Jansen Thronjubiläum feierte. Weiter gratulierte Löhr den Jubilaren. Dies waren: Karl Drießen, Siegfried Franke, Siegfried Inderfurth und Karl-Heinz Wiethold (50 Jahre), Peter Emschermann, Albert Kremer, Karl-Heinz Müller, Richard Roßmöller und Josef Telake (40 Jahre) sowie Rüdiger Beimesche, Else Bröker, Jürgen Ebert, Dr. Michael Freimuth, Hans-Peter Essmann, Alex Lorei, Engelbert Lueb, Gerd Küper, Herbert Roeterink, Andreas Birke, Andreas Hebenstreit, Karl-Peter Klassen, Axel Thiehoff, Werner Tekaat, Wolfgang Kampshoff und Tobias Böing (25 Jahre)

△ *Alfred Kirchberg und Heinz-Werner Adämmer im kritischen Augenblick*

Dann wurde endlich geschossen. Josef Jungkamp holte sich die Krone. Das Zepter ging an Volker Uhlenbrock, den Reichsapfel schoss Jörg Splitthoff. Den linken Flügel traf Werner Holten, den rechten schoss Günter Laufer herunter. Endlich wurde es richtig spannend. Zwölf ernsthafte Bewerber ließen sich die „heißen" Schießmarken geben. Unter ihnen das komplette Team von TIL (Thron in Lauerstellung) um Karnevals-Sitzungspräsi-

dent Manfred Rickert, das von eigens georderten Cheerleadern mit roten Perücken und ein unbestimmten Zahl von Claquenren angefeuert wurde. Am Ende aber machte einer das Rennen, der es zehn Jahre lang vergeblich versucht hatte und oft nur knapp gescheitert war. Mit dem 418. Schuss holte Alfred Kirchberg gegen 16.30 Uhr die Reste des Vogels herunter und war anschließend „fix und fertig".

Dabei kam der Erfolg keinesfalls überraschend. Wenige Abende zuvor hatte Kirchberg im Rahmen einer privaten Geburtstagsfeier schon mal geübt, indem er eine Fahne hissen und den Großen Zapfenstreich vom Band abspielen ließ. Noch ein gutes Omen: Am Abend vor dem Königsschießen war der 54-Jährige in die Kirche gegangen und hatte dort nur noch im Chorgestühl Platz gefunden. „Da habe ich neben meiner künftigen Königin gesessen", berichtete er. Neue Königin wurde denn auch Toni Eiting. Den Thron bilden sechs Paare: Aloys Eiting und Christa Kirchberg, Norbert Bastians und Anne Nienhaus, Erwin Schlüsener und Elisabeth Klinke, Manfred Klinke und Karin Grünewald, Hans-Josef Dahlen und Agnes Schlüsener sowie Bernd Grünewald und Irmhild Dahlen. Zeremonienmeister sind Bernd Nienhaus und Brigitte Bastians. Unter Beifall der vielen Schützen wurde das Königspaar noch am späten Nachmittag inthronisiert.

Der Montag stand im Zeichen des Frühschoppens. Erneut spielte das Wetter mit. Und so war die Stimmung bestens. Das Königspaar erhielt noch ein besonderes Geschenk. Einige Kinder hatten Puppen gebastelt und überreichten sie stolz den Regenten.

BERTHOLD BLESENKEMPER

△ *Gückwünsche für das neue Königspaar*

TIL

Ein König feiert Geburtstag

Alfred Kirchberg wird am Tag des Regentenballes 55

△ *Der Thron in voller Pracht*

Der Zufall hatte Regie geführt. Ausgerechnet an seinem 55sten Geburtstag durfte Alfred Kirchberg als König der Georgius-Schützen den Regentenball eröffnen. Kein Wunder, dass der Galaabend so gut besucht war wie selten zuvor. Allerdings ließ der Thron ein wenig auf sich warten. Nachdem er die Gäste empfangen hatte, dauerte das traditionelle Abendessen ein wenig länger als erwartet. Dafür entschädigte das einheitliche Bild der geschlossen in orange gekleideten Damen beim Einmarsch für das lange Warten,

König Alfred Kirchberg ließ es sich nicht nehmen, seiner Freude über die Regentschaft Ausdruck zu verliehen. Ausdrücklich dankte er allen Helfern – und hier vor allem dem Offizierskorps. Das hatte dann auch prompt eine Geburtstagsüberraschung parat. Mit einer großen Torte zogen die Uniformierten in den Saal. Dazu gab's von Ehrenoffizier und Domprobst Alfred Manthey ein Präsent und launige Worte.

△ *Die Offiziere mit einem Königsgeschenk*

Entsprechend toll war die Stimmung, als dann die Showband „Sandy" zum Zuge kam. Immer wieder lockte sie die Schützen auf die Tanzfläche. Besonders gekonnt waren einige kurze Showeinlagen. Höhepunkt jedoch war der Auftritt von Klaus Renzel und Partner. Was die beiden Pantomimen an diesem Abend zeigten war Klasse. Zu zweit auf einer Gitarre zu spielen ist schon schwer genug. Dabei aber auch noch zu tanzen und sich zu drehen, ist nicht zu schlagen.

BERTHOLD BLESENKEMPER

△ *Klaus Renzel und Partner*

△ *Alfred Manthey bei seiner Geschenkübergabe*

△ *Bei dieser Stimmung machten auch die Musiker große Augen*

Sieger trennt nur ein Punkt

Und 09 gewinnt schon wieder die Mannschaftswertung

△ *Klar, dass Karl-Heinz Bickmann (l.) wieder den Siegerpokal für 09 entgegennahm*

Knapper kann ein Ergebnis kaum ausfallen. Jeweils nur ein Punkt trennte die fünf Erstplatzierten beim traditionellen Pokalkegeln voneinander. Glücklicher Gewinner der Einzelwertung war am Ende Friedel Woldering, der Michael Splitthoff auf Rang zwei verbannte. Der „weltbeste Vogellockerer", der auch beim Schützenfest dreimal hintereinander nur knapp am Sieg vorbeischrammte, blieb seinem Ruf treu und gab sich auch in der Funkenburg-Wertung mit dem zweiten Platz zufrieden. Hier ging der Sieg an Ralf Bickmann. Der durfte sich anschließend auch über den Gewinn der Mannschaftswertung freuen – gemeinsam mit seinem Kegelclub 09 (wer sonst?). Präsident Matthias Löhr überreichte die Pokale und wünschte sich, das die Tradition des Pokalkegelns noch lange erhalten bleibt und auch mal wieder neue Vereine hinzukommen und für frisches Blut sorgen.

△ *Friedel Woldering, Michael Splitthoff*

Die Ergebnisse im Überblick:

Einzelwertung:

01. Friedel Woldering	(112)
02. Michael Splitthoff	(111)
03. Hans Sicker	(110)
04. Ferdi Sandberg	(109)
05. Ralf Bickmann	(108)
06. Lothar Nübel	(108)
07. Peter Tekampe	(105)
08. Christan Renner	(103)
09. Karl-Heinz Bickmann	(103)
10. Axel Kampshoff	(102)

Einzelwertung Funkenburg:

1. Ralf Bickmann (33)
2. Michael Splitthoff (33)
3. Christian Renner
4. Hans Sicker
5. Karl-Heinz Bickmann.

Mannschaftswertung:

1. 09 (432)
2. Böse Buben (405)
3. Zehn Waagrechte (398)
4. Gut Heil (396)
5. Möpkes (394)
6. Twidde-Twidde (351)
7. Feuchte Kugel (350)
8. Pilsläuse (290).

Das Pokalkegeln 2003 wird auf das Frühjahr 2004 (März) verlegt!

BERTHOLD BLESENKEMPER

Studienfahrt nach Köln

Die Georgius-Karnevalisten sahen sich bei den Profis um

△ *Teilnehmer der Studienfahrt*

„Was macht eigentlich eine gute Karnevalssitzung aus?" fragte sich die Truppe, die beim St.-Georgius-Schützenverein für die karnevalistische Sitzung verantwortlich ist. Es wurde beschlossen, eine „Studienfahrt" zu den Profis im Kölner Karneval zu unternehmen. Elferratspräsident Manfred Rickert organisierte die Busfahrt in die Hochburg der Narretei zu einer Sitzung der Gesellschaft „Alt Köllen" in die Sartory-Säle im Herzen der Dom-Stadt.

Eingeladen wurden die Aktivengruppen: Büttenredner, Elferrat, Kappesgarde und Kindertanzkorps.

Karnevalssitzungen in Köln sind in der Regel Kostümsitzungen, und entsprechend gestylt traf sich die bunte Truppe auch zum Fahrtantritt am Berliner Platz. Schon im Bus wurde kräftig gefachsimpelt und in Köln zeigte die „Karnevalsabteilung des St. Georgius" das erwartete Stehvermögen und war beim Mitschunkeln und Mitsingen, trotz fremdländischen (kölschen) Dialektes, jederzeit auf der Höhe der Aufgabe.

Wichtige Erkenntnisse darüber, was eine gute Sitzung ausmacht, wurden im Anschluss an die Sitzung, beim stimmungsvollen Beisammensein im wunderschönen Foyer der Festsäle, noch untereinander ausgetauscht und die vertiefenden Gespräche dauerten bis in die frühen Morgenstunden, auf der Rückfahrt nach Bocholt, an.

Einigkeit bestand darüber, dass solche „Studienfahrten" unverzichtbar sind, um den eigenen karnevalistischen Horizont zu erweitern. Deshalb sind Wiederholungen in den Folgejahren dringend geboten. Denn auch wenn unsere eigene Sitzung den Charakter „von Vereinsmitgliedern für Vereinsmitglieder" behalten soll, so gilt es doch, den hohen Erwartungen, die das anspruchsvolle Georgius-Publikum alljährlich an „seine" Karnevalisten stellt, durch professionelle Darbietungen gerecht zu werden. In diesem Sinne, ein fröhliches „Helau" beziehungsweise „Alaaf"!

MANFRED RICKERT

Trommelfeuer der guten Laune

Zahlreiche Lachsalven bei der närrischen Gala des Schützenvereins

△ *Ein vollbesetzter Saal*

Was für ein Abend, was für ein Programm! Die Georgius-Schützen zündeten bei ihrer Karnevals-Gala ein Trommelfeuer der guten Laune. Fast fünf Stunden lang schossen die Aktiven von der Bühne des Brauhauses ihre Lachsalven ins närrische Publikum. Im voll besetzten Saal saß kaum jemand, der nicht kostümiert war. Durch das Programm führte Sitzungspräsident Manfred Rickert. Der singende Vorsitzende des Elferrates heizte zusammen mit der Band „Pole Position" während der kleinen Umbauphasen auf der Bühne dem Publikum ein und sorgte dafür, dass das Schunkeln nie aufhörte. Und die vielen Häschen, Mönche, Scheichs, Vogelscheuchen, Vampire, Könige und Prinzessinnen sangen die auf Bocholt umgetexteten Kölschen Lieder nur zu gerne mit.

△ *Thomas Jansen zeichnet Franz Lohscheller aus*

Den Auftakt machte einer, der die Bütt als zweite Heimat bezeichnen kann: Franz „Loco" Lohscheller, langjähriger Sitzungspräsident, berichtete von seinen Erlebnissen auf dem Golfplatz und sparte dabei auch nicht mit närrischen Seitenhieben auf die lokale Prominenz. Neben stehenden Ovationen und einem Georgius-Orden wurde das karnevalistische Urgestein anschließend noch eine besondere Ehre zuteil. Weil er sich seit

50 Jahren für den Karneval engagiert – damals hielt er seine erste Büttenrede – wurde er vom „Bund deutscher Karneval" mit einem Orden ausgezeichnet. Thomas Jansen, der die Auszeichnung überreichte, ermunterte die Narren, trotz des drohenden Irak-Krieges Karneval zu feiern.

Als „Lisbeth" und „Adele" schwatzten Christiane (Kiki) und Dietmar Terhart munter über Männer, ihren „ach so tapferen Umgang" mit kleinen Wehwehchen – und über Adeles Italienurlaub. Als „Adele" auf Lisbeths Frage, ob sie denn in Rom auch den Papst gesehen habe und wie sie ihn fände, antwortete: „Ach, der ist ja ein netter Kerl, aber sie...!", gab es für die beiden Bühnen-Neulinge donnernden Applaus.

△ *Christiane und Dietmar Terhart*

Als einer der Höhepunkte im Programm erwies sich der Auftritt der „Möhnen". Gekleidet in langen, schwarzen Kleidern, mit Hut und Trauerschleier, stimmten sie eine Litanei über Männer an, die zu viel trinken, zu laut schnarchen und kaum noch die Kraft haben, einen vollen Abfalleimer die Treppe hinunterzutragen. Für ihren grandiosen Auftritt ernteten sie auch gleich die erste „Rakete" des Abends.

△ *Die Möhnen in Aktion*

In glitzernden Cowboy-Kostümen präsentierten die „Georgi-Dancers' eine mitreißende Tanz-Show, bevor Burkhard Rekers in der Bütt aus seinem Leben als Schuhverkäufer plauderte. Auch er sparte nicht mit lokalbezogenen Spitzen – zum Beispiel auf Stadtbaurat Ulrich Paßlick: „Er kann es besser als alle Ingenieure; er sieht 'nen Tunnel und wir in die Röhre."

△ *Burkhard Rekers*

Köstlich auch der Auftritt von „Sträfling" Rü(üüüüü)diger Beimesche, der zugab: „Lieber 20 Jahre Bau als verheiratet, helau!"

△ *Rüdiger Beimesche*

△ *Ludger Diekhues und Andreas Frye*

Ein Heimspiel hatte Prinzessin Stefanie I., als sie mit Prinz Stefan I. und Prinzengarde in den Saal einmarschierte und ihren Karnevalssong sang. Schließlich stammt die Karnevalsregentin aus den Reihen des Georgius-Schützenvereins, weshalb sie es sich auch nicht nehmen ließ, bis zum Schluss der närrischen Sitzung zu bleiben. Mit scharfer Zunge schoss Berthold Blesenkemper seine treffsicheren Pointen aus der Bütt. Als „Jäger" hatte er diesmal seine Waidmannskollegen im Visier – und brachte viele zur Strecke. In bestem Jägerlatein erzählte er von erschossenen Schwiegermüttern, wildernden Kühen und erlegten Teckeln. Für ihn gab es eine „Rakete", fürs Publikum eine Zugabe.

△ *Die Harmonisten*

Die „Talermäuschen" rissen das Narrenvolk mit ihrem Karnevalshit „Haste noch 'nen Euro?" noch einmal von den Stühlen, bevor die „Hormonisten" Wolfgang (Stoppel) Warning, Willi Schülingkamp und Hans-Jürgen (Dixi) Dickmann die Mikrofone übernahmen. Nach sechs langen Jahren Bühnenabstinenz wurde ihr Auftritt bejubelt. Kurz vor 1 Uhr beendete ein rauschendes Finale das Programm – gefeiert wurde noch bis zum frühen Morgen.

△ *Berthold Blesenkemper*

△ *Georgi-Dancers*

THEO THEISSEN

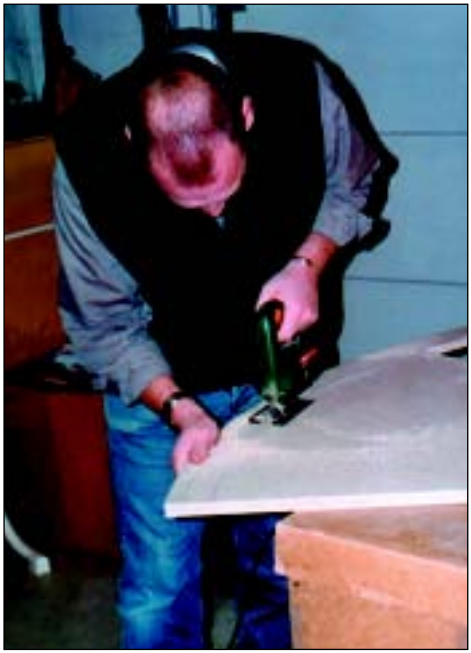
„Georgius jeck im Narrentreck!“

Wagenbaugruppe des Vereins feiert erfolgreich Premiere

△ *Das stolze Ergebnis*

„Georgius jeck im Narrentreck!“ Unter diesem Motto startete die neu gegründete Wagenbaugruppe des St.-Georgius-Schützenvereins erstmals beim Rosenmontagszug 2003. Das Ergebnis vorweg: Es war ein tolles Erlebnis. Doch bis dahin war es ein weiter Weg.

Die Idee wurde während der Wagenvorstellung unseres Thrones vor zwei Jahren geboren. Michael Raab, Dietmar Terhart und Berthold Blesenkemper meinten, man müsste die Initiative der Regenten aufgreifen und eine Tradition daraus entwickeln. Schon war eine Wagenbaugruppe gegründet. Auch das Thema der Session ließ nicht lange auf sich warten. Mit Blick auf das eigene Kindertanzkorps, das von Anfang beteiligt werden sollte, wurde der „Wilde Westen“ gewählt. Auch der Vorstand zeigte sich aufgeschlos-



△ *Dietmar Terhart aktiv beim Wagenbau*

sen und stellte eine nicht unerhebliche finanzielle Unterstützung in Aussicht. So weit die Theorie. Was folgte, war die beschwerliche Praxis.

Zunächst galt es, einen passenden Wagen aufzutreiben. Zum Glück hatte die Stadtsparkasse noch einen solchen in der Hinterhand. Also wurde nicht lange gefackelt, zumal das Gefährt unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurde. Damit war die Bahn frei für den inzwischen zu dem Trio gestoßenen künstlerischen Leiter Ralf Bollwerk. Er entwarf das Modell eines stilechten Planwagens.

Im Winter schließlich begann die heiße Phase. Längst hatten sich mit Klaus Busch, Olaf Kurz und Jürgen Bungert weitere Helfer gefunden. Gemeinsam suchte man nun ein Domizil für den Wagenbau. Die Wochen zogen ins Land, ohne dass die Bemühungen von Erfolg gekrönt waren. Am Ende ließ man den Wagen beim Bauern im Hemden stehen und begnügte sich mit dem dort beschränkten Platz. Währenddessen waren in der Garage der Familie Terhart bereits die von der Schreinerei Willing freundlicher Weise passend zurecht gesägten, zwei Meter hohen Wagenräder bemalt worden. Diese wurden dann an den Wagen montiert. Für die passende Dachplane sorgte Jürgen Bungert, der im umfangreichen Meta-Fundus eine rosaroten Stoff auftrieb und zur Vergügung stellte. Mit Hilfe einer selbst entwickelten Unterkonstruktion aus Drainage-Rohren wurde das Dach produziert.

Gleichzeitig hatte Berthold Blesenkemer ein paar passende Sprüche für die Seitenwände gereimt. Kostprobe gefällig?

Mein Tipi ist der letzte Schrei
und hat 'ne eigene Brauerei.
Doch wenn ich einmal nicht bezahl',
dann komm' ich an den Marterpfahl.

Prinz Manfred II. sieht barfuß zu -
weg sind die Schuh von „Manni Two".
Und leicht gequält der Rickert kichert:
„So'n Mist, ich bin nicht ‚mal versichert!"

Der Bürgerausschuss wollte viel
und zog zu Flic-Flac ins Exil.
Doch dort es ihm wohl nicht gefällt,
drum kehrt er heim in unser Zelt.

Mein König ist, was mich sehr ehrt,
sogar im Ausland heiß begehrt.
Ganz England sich um Alfred reißt
weil „Kirchberg" englisch „Curchhill" heißt.

Die Prinzessin möcht' auf Erden
nur einmal noch befördert werden.
Nur eins hat Stefanie im Sinn -
die Wahl zu uns'rer Königin.

Einmal im Jahr ist es gewollt,
dann zücken wir Gewehr und Colt,
dann feiern wir und nicht zu knapp,
dann schießen wir den Vogel ab.

Als echtes Problem erwies sich derweil die Beschaffung des Wurfmaterials. Eine Bestellung beim Bürgerausschuss zu Förderung des Bocholter Karnevals zeigte keinen Erfolg. So musste Dietmar Terhart seine gute Beziehungen zur Karnevals-Branche spielen lassen, um noch im letzten Moment an Süßigkeiten und Kleinspielzeuge zu kommen. Abgerundet wurde der Vorrat durch eine freundliche Sachspende der Shopping-Arkaden.

Deren Werbegemeinschaft half uns auch bei der offiziellen Wagenvorstellung, indem sie den Innenhof der Shopping-Arkaden zur Verfügung stellte.

Dort trafen sich die inzwischen von Dirk Bungert und „Fahrer" Christoph Schulze verstärkten Wagenbauer am Karnevalssamstag bereits um 8 Uhr zu ersten Vorbereitungen. Nach einem gemeinsamen, stärkenden Frühstück im Cafe Sahne wurde zunächst ein Bierwagen aufgebaut. Gleiches galt für einen Imbiss-Stand. Erste Tests der von der Firma Elektro Nienhaus gesponsorten Strom- und Musikanlage verliefen erfolgreich. So konnte um punkt 11.11 Uhr „Bokelt Helau" gerufen werden.
Erste Gäste waren Prinz Stefan I. (Ihling) und Prinzessin Stefanie I. (Frye), das Kinderprinzenpaar Robin I. und Diana I. sowie die Garde und eine Abordnung des Bürgerausschusses. Georgius-Sitzungspräsident Manfred Rickert ließ es sich nicht nehmen, sie auf den Wagen zu bitten und dem Prinzenpaar für die freundliche Spende zu danken, die es dem Kindertanzkorps des Vereines bei unserer närrischen Gala hatte zukommen lassen. Natürlich wurde auch der Prinzenpaar-Song abgespielt und gesungen. Mit lautem Hallo und Helau verabschiedeten sich die Gäste schließlich wieder. In der Folge wurde gefeiert. Dabei bewiesen die Narren vor allem einen unbändigen Hunger. Mehr als 400 Würstchen wurden verkauft, was der Kasse besonders gut tat. Gegen 17 Uhr war Feierabend – zumindest für die Gäste. Die Wagenbauer hingegen blieben zusammen und ließen den Tag feuchtfröhlich in der Innenstadt ausklingen.

△ *Das Prinzenpaar sowie das Kinderprinzenpaar besichtigen den Wagen*

Und dann kam der Rosenmontag. Diesmal traf sich die ganze Truppe am Wagen in Hemden. Von dort ging es – nach einem kurzen Zwischenstopp an einem Supermarkt zur Auffrischung der Vorräte – zunächst zum Heim des Sitzungspräsidenten. Der vertrat den durch Krankheitsfälle in der Familie leider verhinderten zweiten Vorsitzenden Jörg Terheyden. Nächster Anlaufpunkt war der Berliner Platz. Hier stießen die Aktiven und Eltern des Kindertanzkorps hinzu. Endlich ging es los. Bei herrlichem Wetter reihten sich die Georgius-Schützen in den närrischen Lindwurm ein. Tausende von Zuschauern standen an den Straßen und jubelten den Schützen zu. Fast zweieinhalb Stunden lang wurde gewunken, gebützt und geworfen, was das Zeug hielt. Dann sammelte man sich wieder am Berliner Platz, um sich zu verabschieden. Während der harte Kern der Wagenbauer zurück zur Unterkunft nach Hemden fuhr, um abzurüsten, bereiteten andere schon mal ein abschließendes Lager im Kolping-Haus vor. Hier sahen sich alle wieder, um den Tag ausklingen zu lassen.

△ *Wagenvorstellung*

Die tollen Erlebnisse haben alle derart begeistert, dass wir weitermachen. Auch beim Rosenmontagszug 2004 werden die Georgius-Schützen mit dabei sein. Maskottchen „Marita" wird beim Schützenfest bereits darauf hinweisen und allen gerne zur Verfügung stehen, die die Wagenbauer mit einer kleinen Spende unterstützen möchten. Auch suchen wir noch immer für die Monate November bis Februar eine große Halle, in der wir ungestört werkeln können. Hinweise nehmen alle Wagenbauer jederzeit und gerne entgegen.

△ *Ein müder Krieger im Kamelle-Karton*

Der Verein ist „bunter" geworden

Bericht über die Mitgliederversammlung

Der Präsident Matthias Löhr eröffnete um 11.05 Uhr die Mitgliederversammlung. Er stellte ordnungsgemäße und satzungsgemäße Einladung sowie Beschlussfähigkeit fest und bat die Teilnehmer anlässlich des Totengedenkens sich von ihren Plätzen zu erheben. Die Versammlung verzichtet einstimmig auf das Verlesen des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung aufgrund der Veröffentlichung in der kommenden Festschrift. Ebenso wurde auf den Vortrag des Schriftführers verzichtet. Rechnungsführer Achim Schulze trug anschließend seinen Bericht vor und zog eine erneut sehr zufrieden stellende Bilanz. Die Rechnungsprüfer Hans-Dieter Kohnen und Werner Holten attestierten eine korrekte und ordentliche Buchhaltung. Als ältestes anwesendes Mitglied übernahm Karl-Heinz Bickmann die Entlastung des Vorstandes. Er hob die gute Arbeit des Vorstandes hervor; diese zeige sich insbesondere darin, dass die letzten Veranstaltungen weitaus besser besucht worden seien als früher, hieß es. Die Entlastung wurde anschließend einstimmig erteilt.

Matthias Löhr dankte für die Entlastung des Vorstandes und betonte, dass der Verein „bunter" geworden sei, da man sich den Zeiten anpassen müsse. So habe der Verein auch „neue Spielwiesen" in Angriff genommen, wie sich aus der Einladung zum Golfturnier ergebe. Hierdurch würden dem Verein keinerlei Kosten entstehen, allenfalls im Rahmen der Anschaffung eines Wanderpokals. Satzungsgemäß schied aus dem erweiterten Vorstand Major Heinz-Theo Lensing aus. Neue Vorschläge werden nicht gemacht. Heinz-Theo Lensing wurde einstimmig wieder gewählt. Als Rechnungsprüfer fungieren künftig Werner Holten und Günter Laufer. Als Ersatzmitglied wurde einstimmig Harald Dieckhues nominiert.

Oberst Bernd Nienhaus referierte über die diesjährigen Veranstaltungen. Das Schützenfest findet statt in der Zeit vom 13. - 15. September 2003. Der Regentenball als „Tanzabend" wird durchgeführt am 8. November 2003.

Matthias Löhr bedankte sich bei dieser Gelegenheit für den außerordentlichen Einsatz der Offiziere im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung des Schützenfestes. Die Leiter der Veranstaltungen Michael Splitthoff und Markus Schlatt referierten kurz über das diesjährige Frühlingsgrillen. Das diesjährige Pokalkegeln soll attraktiver gestaltet werden. Bei dieser Gelegenheit bat Michael Splitthoff die Anwesenden darum, dem Verein einen etwaigen Wechsel der Präsidenten der jeweiligen Kegelclubs mitzuteilen.

Zum Tagesordnungspunkt „Karnevalistische Veranstaltungen" erhielt Manfred Rickert, unser neuer Elferratspräsident, das Wort. Er wies darauf hin, dass wir die bestbesuchteste Karnevalssitzung in Bocholt sind, trotz der „Konkurrenz" zahlreicher „echter" Karnevalsvereine. Es gehe ihm insbesondere darum, die vier tragenden Säulen unserer Sitzung, nämlich Büttenredner/-sänger, Elferrat, Kappesgarde, Tanzkorps zu erhalten und weiter auszubauen. Abgerundet wird insoweit der Eifer und Ehrgeiz des Vereins noch durch die gegründete Wagenbaugruppe. Die Darstellung beim diesjährigen Rosenmontagszug war fantastisch. Die karnevalistische Sitzung ist die erste Vereinsveranstaltung im neuen Jahr, ca. ein halbes Jahr nach dem Schützenfest. Vor diesem Hintergrund würde Manfred Rickert es begrüßen, wenn vor, während und nach der Sitzung mehr Kommunikationsmöglichkeiten geschaffen würden. Ernsthaft denkt er darüber nach, die karnevalistische Sitzung durch eine Pause zu unterbrechen. Im Üb-

rigen solle die Sitzung Jung und Alt gleichermaßen begeistern. In diesem Jahr hat sich dies insbesondere gezeigt durch den Auftritt von Loco Lohscheller und den Möhnen.

Stets sei es dringend notwendig, für Nachwuchs in der Bütt zu sorgen. Dies sei schwierig. Deshalb habe man bereits einen Büttenrednerkreis gegründet. Kritisch merkte Manfred Rickert an, dass die diesjährige Sitzung mit einem Redeanteil von 80 Prozent zu beladen war. Dies würde man ändern indem der musikalische Anteil, zum Mitsingen und Mitschunkeln für alle, deutlich erhöht werden soll.

Im Anschluss an den Bericht von Manfred Rickert wies Loco Lohscheller darauf hin, dass nach seinen Ermittlungen zumindest eine erste karnevalistische Sitzung bereits stattgefunden haben müsse am 05. Februar 1911. Unterlagen, die einen früheren Zeitpunkt bestätigen, habe er bisher nicht finden können. Aus einer Ausgabe aus dem BBV aus dem Jahre 1875 ergebe sich jedoch, dass zu diesem Zeitpunkt noch keine Veranstaltungen stattgefunden hätten. Er geht davon aus, dass mehr als 100 Jahre Karnevalsaktivitäten im Verein stattfinden würden.

Matthias Löhr bedankte sich über die Ausführungen von Manfred Rickert. Ihm sei vor karnevalistischen Veranstaltungen nicht bange, angesichts der Tatsache, dass Manfred Rickert auch die „Franz'sche Schule" besucht habe. Auch sei der St.-Georgius-Schützenverein keine Konkurrenz zu den karnevalistischen Gesellschaften. Loco Lohscheller sprach noch an, ob es nicht möglich sei, zumindest eine Rede in plattdeutscher Sprache zu halten. Diese Anregung wird auch von Manfred Rickert aufgenommen, obwohl es sich dabei um einen schwierigen Job handele.

Jörg Terheyden teilte der Versammlung mit, dass sich die Unterlagen inzwischen bei Herrn Dr. Oppel befänden. Sie seien umfassend sortiert und inventarisiert worden. Die Detailsortierung müsse noch vorgenommen werden von den Herren Tangerding, Lohscheller und Westerhoff. Einige Unterlagen haben auch Sperrvermerke erhalten. Auf Anfrage von Loco Lohscheller erklärte Matthias Löhr, dass die herausgegebene CD insgesamt bisher ein Flopp sei. Offensichtlich warten die Mitglieder auf die Neuauflage der CD, auf der dann sämtliche Festschriften gespeichert seien. Man überlege, ob man nicht die vorhandenen CD's kostenlos verteilen solle. Eine Idee aus der Versammlung war, die CD im Rahmen der Bestätigung von Neumitgliedern beizulegen.

Die Herren Lohscheller und Westerhoff haben sich angesichts des bevorstehenden Jubiläums des Vereins bemüht, das Gründungsdatum des Schützenvereins genauer zu ermitteln. Zu diesem Zweck haben sie auch die Stadt Wesel aufgesucht. Dort habe man Unterlagen gefunden, nach denen ca. bereits 1387 sich Schützenvereine gebildet hätten. Angesichts der Tatsache, dass die Stadt Wesel 1241 die Stadtrechte erhielt, haben sich also 146 Jahre später Schützenvereine gebildet. Auf Bocholt übertragen bedeutet dies, dass Bocholt die Stadtrechte erhielt 1222. 146 Jahre später, dass heißt bereits 1368 hätten sodann die ersten Schützenvereine sich gebildet haben müssen. Dies würde bedeuten, dass bis heute der Schützenverein 635 Jahre bestehen würde. Man würde weiter nachsuchen, auch in umliegenden Gemeinden.

Die Versammlung bat darum, dass unsere Internetadresse in die Festschrift aufgenommen wird. Schließlich übergab Loco Lohscheller jedem Anwesenden eine Fotokopie des von ihm gefundenen Liederschatzes aus den Jahren 1908 und 1935. Gemeinsam wurde das Lied zum Schützenfest und die erste Strophe des Präsidentenliedes gesungen. Matthias Löhr schloss die Versammlung um 12.20 Uhr.

DIETER RÖSING

Eine tolle Premiere

78 Teilnehmer beim ersten vereinseigenen Golfturnier

△ *Eine Studie*

Besser hätte ein Premiere wirklich nicht ausfallen können. Sage und schreibe 78 Georgius-Mitglieder meldeten sich zum ersten Vereins-Golfturnier und erlebten auf der Anlage in Anholt einen tollen Tag. In zwei Gruppen wurden die insgesamt 18 Löcher gespielt. Wettergott Petrus meinte es gut und verzichtete auf Regen. Aber nicht nur deswegen herrschte eine tolle Atmosphäre. Auch die hervorragende Organisation von Maria Löhr und Markus Schlatt trug ihren Teil dazu bei.

△ *Peri Kocak*

Ein Kunststück gelang Peri Kocak. Mit einem einzigen Schlag brachte sie den Ball bis 24 Zentimeter an ein Loch (Foto). Damit war ihr der Sieg im Sonderwettbewerb „Nearest to the pin" nicht mehr zu nehmen. Gesamtsieger aber wurde Rainer Feldmann. Er musste sich den ersten Rang zwar rein zahlenmäßig mit Helga Wiederruh und Maria Löhr teilen, die wie er auf 39 Zähler kamen. Weil Feldmann aber insgesamt die wenigsten Schläge benötigte, konnte er den von Matthias Löhr gestifteten Wanderpokal entgegennehmen.

Toll war die Stimmung auch am Abend, als man sich im Clubhaus zu einem Abendessen und einer kleinen Feier traf. In kommenden Jahr, so ließen die Organisatoren verlauten, sind auch Nicht-Golfer herzlich eingeladen. Für sie soll ein Schnupper-Rahmenprogramm rund ums Golfen organisiert werden. „In diesem Jahr war das leider noch nicht möglich, weil wir bei der Ausschreibung nicht einmal wussten, ob das Turnier überhaupt zustande kommen würde", erläuterte Markus Schlatt. Der Erfolg der Premiere jedoch ermutigt den Vorstand, diesen Weg weiter zu gehen, und zusätzliche Angebote für die Mitglieder zu organisieren.

△ *Sieger und Platzierte*

Die Ergebnisse im Überblick:

Netto A:
1. Helga Wiederruh (39 Punkte)
2. Dietmar Ulbricht (36)
3. Wilhelm-Josef Wyen (36)

Netto B:
1. Maria Löhr (39)
2. Renate Bornan (38)
3. Karl-Heinz Saul (36)

Netto C:
1. Rainer Feldmann (39)
2. Matthias Löhr (38)
3. Joachim Schulze (37)

Brutto:
1. Christiane Rössing (25)
2. Bertho Kleinsmann (24)

Sonderpreis „Nearest to the pin":
Peri Kocak (24 Zentimeter) und Max Löhr (5,10 Meter).

Nettogesamtsieger und Gewinner des Wanderpokals:
Rainer Feldmann.

Die Barlo Open Classic

Ein Minigolfturnier feiert erfolgreich Premiere

△ *Und so wird's gemacht*

Besser hätten die ersten „Barlo Open Classic" nicht beginnen können. Bei herrlichem Wetter trafen sich rund 20 Georgianer am Langenbergpark zum Auftakt dieses von Astrid Degeling ins Leben gerufenen Minigolfturniers. Mit dem Fahrrad ging es zu den Austragungsstätten. Vorbei an Feldern, Wiesen und zum Domizil des Präsidenten führte der Weg. Dort wurde erst einmal Station gemacht.

Pünktlich um 15 Uhr traf das Team dann am Pfarrheim in Barlo ein. Hier warteten bereits einige Offiziere und Mitglieder, die das Auto dem Zweirad vorgezogen hatten, sowie die Quartiermeister mit reichlich Vorräten. Nach einer kurzen, überwiegend flüssigen Stärkung kam der sportliche Teil zu seinem Recht. Es galt, die 18 Bahnen mit möglichst wenigen Schlägen zu absolvieren. Einige Aktive hatten sich akribisch auf die schwere Aufgabe vorbereitet und waren mit eigenem Schläger und Golfbag angerückt. Andere nahmen es lockerer und olympisch: Dabeisein ist schließlich alles. Am Ende hatte Theo Hülskamp-Seesing die Nase vorne. Seine 52 Schläge waren an diesem Tag nicht zu toppen. Allen Aktiven wurden schließlich noch eigens entworfene Urkunden überreicht.

Nach einem Gruppenfoto setzten sich alle wieder auf ihre Vehikel und traten den Rückweg an. Diesmal wurde am Reitstall der Familie Geuting Halt gemacht, wo die ganze

△ *Die Premieren-Truppe*

Gruppe freundlich Aufnahme fand. Wie bei jedem guten Turnier endete der Tag am 19. Loch bei Fritz Biergans. Hier ließen alle noch einmal den Tag Revue passieren und bei dieser Gelegenheit auch noch so manchen Becher kreisen.

BERTHOLD BLESENKEMPER

23mal Bocholt-Wesel und zurück

Ausflug des Offizierskorps mit der „River-Lady"

Zur Mittagszeit des 14. Juni 2003 trafen sich 23 Offiziere unseres St.-Georgius -Schützenvereins am Bocholter Bahnhof. Die diesjährige Offiziers-Tour stand auf dem Programm. Bataillons-Offiziere, Ehren- und Reserve-Offiziere und Offiziere aus fast allen Kompanien hatten sich zur Teilnahme gemeldet.

Die Tour begann mit einer Zugfahrt mit dem „Bocholter" nach Wesel. Dort wartete ein uralter Omnibus auf uns, der uns zur Anlegestelle der „River-Lady" bringen sollte. Doch, oh Schreck, der Busfahrer kannte den Liegeplatz unseres Schiffes gar nicht. So fuhren wir vorbei am Segelflughafen, Schwimmbad, Yachthafen bis zu den Tennisplätzen; erst hier konnte der Fahrer überzeugt werden, dass er falsch lag. Also Kommando zurück und wenden auf einer ganz kleinen Kreuzung; und mit Hilfe einiger Offiziere fand dann der Fahrer auch die „River-Lady" Hier waren für uns vier Tische reserviert und los ging die eineinhalbstündige Rundfahrt bei starkem Schiffsverkehr auf dem Rhein bis nach Xanten und wieder zurück nach Wesel. Dass während der Flussfahrt einige Bierchen getrunken wurden, soll hier nicht weiter erwähnt werden.

Nach Ankunft in Wesel führte unser Weg durch die Fußgängerzone, vorbei am „Berliner-Tor", wieder zurück zum Bahnhof. Es wird erzählt, dass eine ganz bestimmte Kneipe auf dem Weg zum Bahnhof alle Teilnehmer kennen gelernt haben. Die Rückfahrt fand wieder mit dem „Bocholter" statt. Der Abschluss der Tour endete mit einem gemeinsamen Abendessen in der „Rebe" bei Irmgard und Fritz.

Die Ausrichtung des Ausflugs hatte in diesem Jahr die Landwehr-Kompanie übernommen. Finanziell wurden wir mit einem Betrag aus der Offizierskasse unterstützt. Hierfür herzlichen Dank. Alle 23 Teilnehmer wünschten sich so oder eine ähnliche Offiziers-Tour in jedem Jahr.

HORST SCHWARTZ

Die Landwehr – ständig aktiv

Ausflugstouren und Treffen gehören zum Programm

△ *Die Landwehr-Offiziere 2002 und 2003*

Aus dem vergangenen Jahr kann wieder von einigen interessanten Ereignissen berichtet werden. So trafen sich am 16. Mai 32 aktive Landwehrkameraden in körperlich guter Verfassung im Stadtwald am Ententeich. Nach dem Tode von Josef Bocktenk hatte Bernhard Klein-Heßling das Kommando über die Landwehr-Fahrrad-Tour übernommen. Die Fahrt begann um 10.30 Uhr bei herrlichstem Wetter. Gleichzeitig fuhren fünf weitere ältere Herren mit dem Auto zum gleichen Ziel. Die Ausrichter hatten sich für 2002 das Hotel-Restaurant „Schloß Diepenbrock" auserwählt. Hier wurde uns ein vorzügliches Spargelessen serviert. Dieses gemeinsame Essen ist nun schon seit Jahren der Höhepunkt dieser Fahrrad-Touren. Danach ging es weiter zum Landgasthaus Terrodde. Hier war mit Kaffee und Kuchen der Abschluss des sonnigen Tages angesagt. Den Ausrichtern dieser Radtour, insbesondere aber Bernhard Klein-Heßling, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.

Die große Landwehrfahrt mit unseren Frauen und zahlreichen Witwen führte uns am 14. August mit Autobussen und Schiff nach Nijmwegen. Herrliches Wetter begleitete 88 Teilnehmer. Während der Hinfahrt wurde auf dem Schiff zu Mittag gegessen. In Nijmwegen lag die „Rheinkönigin" circa zweieinhalb Stunden im Hafen fest; genügend Zeit, um die Stadt zu Fuß, mit und ohne Führung, zu erkunden. Um 16 Uhr begann die Rückfahrt nach Emmerich. Dort bestiegen wir wieder die beiden Au-

△ *Pause bei einer Fahrrad-Tour*

tobusse zur Weiterfahrt nach Bocholt. Mehrere Teilnehmer versammelten sich anschließend noch in der Gaststätte „Bocholter Nachrichten" bei Jupp. Es soll dort noch sehr lustig gewesen sein.

Am „Schützenfest-Mittwoch" fand die monatliche Zusammenkunft der„aktiven Landwehr' im Bataillons-Zelt im Schützenhausgarten statt. Die Beteiligung mit 41 Personen war sehr erfreulich. Freibier, Brötchen und Würstchen, gestiftet von einigen Landwehr-Offizieren, schmeckte allen gut. Der ebenfalls eingeladene gesamte Thron mit König Alfred und Königin Toni hat sich bei den „alten Säcken" sehr wohlgefühlt. Den musikalischen Rahmen dieses Abends gestaltete ein Akkordeon-Trio vom „Mussumer-Akkordeon-Orchester".

Der alljährlich stattfindende „Landwehr-Adventabend`' mit unseren Frauen und zahlreichen jung gebliebenen Witwen im Dezember letzten Jahres in der weihnachtlich geschmückten „Gaststätte Kamperschroer" wurde von 108 Teilnehmern besucht. Auf alle wartete ein tolles Abendessen und anschließend Süßigkeiten von Weihnachtstellern. Als Ehrengast des gelungenen Abends konnten die Landwehr-Offiziere Maria Löhr, die Ehefrau unseres Georgius-Präsidenten Matthias Löhr, herzlich begrüßen. Leider musste der heilige Nikolaus, (mit Vornamen Theo) aus gesundheitlichen und geschäftlichen Gründen absagen. Dafür traten mehrere Damen und Herren mit kleineren oder auch größeren dem Abend entsprechenden lustigen und besinnlichen Vorträgen auf, die zum guten Gelingen des Abends beitrugen. Wir konnten hier tatsächlich wahre Künstler bewundern.

Zum Abschluss des Abends, der weit nach Mitternacht endete, erhielt jeder einen Weckmann überreicht.

Vor mehreren Jahren bildete sich aus Georgius-Landwehr-Mitgliedem (ab 60 Jahre) die so genannte „aktive Landwehr". Dieser Gruppe gehören zur Zeit 79 Mitglieder an. Wir treffen uns an jedem 1. Mittwoch eines Monats um 19 Uhr in der Gaststätte „Zur Rebe" bei Fritz Biergans. Hier unterhält man sich über die neuesten Ereignisse in und um Bocholt. Es werden über verschiedene gemeinsame Daten wie Zeitpunkte der Essen, Fahrten und so weiter diskutiert und letztendlich abgestimmt und festgesetzt. Ebenso werden zu gegebenen Zeiten an diesen Abenden die Offiziere der Landwehr gewählt. Da diese Veranstaltungen (Fahrten und so weiter) natürlich Geld kosten, bezahlt jedes Mitglied der aktiven Landwehr 22 Euro jährlich. Von diesen Beiträgen werden dann alle Veranstaltungen wie Busfahrten, Schiffsfahrten, die verschiedenen Essen, Einladungen der Witwen usw. bezahlt. Erwähnen muss ich natürlich den jährlichen Zuschuss des St.-Georgius-Schützenvereins; dafür herzlichen Dank. Über neue Mitglieder zur „ aktiven Landwehr" würden wir uns sehr freuen. Die Offiziere der Landwehr versprechen den „Neuen" viel Spaß und Unterhaltung bei allen unseren Veranstaltungen. Sprechen Sie bitte einen unserer Offiziere an oder kommen Sie zum Mittwoch-Treff bei Fritz Biergans.

HORST SCHWARTZ

Ja, wo laufen sie denn… ?

Beim Frühlingsgrillen wurde gewettet, was das Zeug hält.

Das Wetter verhieß nichts Gutes. Nach einer sonnigen Woche begann es ausgerechnet am Pfingstsonntag zu regnen. Doch die Schützen hatten Glück im Unglück. Am frühen Abend verzogen sich die Wolken. Es blieb zwar ein wenig kühl aber trocken. Um so besser mundete das Freibier, das der Vorstand traditionell ab 19 Uhr ausschenkte. Innerhalb einer Stunde waren 150 Liter „vernichtet". Das war eine gute Grundlage für die anschließende Feier.

Viele nutzten die Gelegenheit zu einem Smalltalk auf der Terrasse. Mit zunehmender Dauer verlagerte sich das Geschehen mehr und mehr auf die Tanzfläche. Für Bocholter Verhältnisse sehr früh, sprich noch vor 23 Uhr, war die bereits proppevoll. Unsere Diskjockeys sorgten für Super-Stimmung. Wer es lieber etwas ruhiger angehen lassen wollte, zog sich an die Theke oder in andere Ecken des Brauhauses zurück.

Plötzlich machte eine Wette die Runde. Reinhold Benning hatte einige Sportler unter den Schützen dazu animiert, eine feste Zeitvorgabe für den kommen Zehn-Kilometer-Citylauf zu nennen und darauf einen Einsatz zu machen. Mehr und mehr Jogger stiegen ein. Selbst bis dato gänzlich unsportliche Vereinsmitglieder ließen sich mitreißen und sagten ihre Teilnahme an dem Event zu. Am Ende machten 22 Schützen mit. Somit kann der Citylauf ebenfalls im Vereinskalender aufgenommen werden. Zumindest wird eine große Georgius-Gruppe daran teilnehmen. Fans sind schon jetzt eingeladen. Treffpunkt ist das Werk II.

BERTHOLD BLESENKEMPER

Jede Menge Zirkus

Tom Niklas und Anne Blesenkemper regieren die Kinder

△ *Der Kinderthron 2002*

Wer bei dem Georgius-Kinderschützenfest den begehrten Regententitel ergattern möchte, muss schon einiges mehr bieten, als (nur) einen Vogel von der Stange purzeln zu lassen – vor allem Geschick ist da gefragt. Über 100 Kinder versuchten ihr Glück im Saal des Brauhauses mit Armbrustschießen, Teebeutelzielwurf, Pfeil- und Dosenwerfen und einem Olympiaparcours und einigen Dingen mehr. Erneut hatten sich die Offiziere und ihre Frauen viel Mühe gegeben.

Sieger, und damit Königspaar, wurden Tom Niklas und Anne Blesenkemper. Auf den Thron werden sie von den Thronpaaren Mark Bleker und Charlotte Frye, Henning Raab und Fabienne Splitthoff, Mats Inderfurth und Anne Rickert, Finn Inderfurth und Sophie Belting, Daniel Hagemann und Carolin Eiting begleitet. Gemeinsam mit dem Erwachsenen-Thron stellten sich alle zum Gruppenbild auf.

Nach der Inthronisation ging das Programm für die Kinder im Brauhaus mit einer kleinen Zirkusvorstellung weiter. Und natürlich durften auch die traditionellen Geschenke nicht fehlen.

△ *Ein Mitmach-Zirkus rundete das Programm ab*

St.-Georgius-Juniorclub

Wir melden unser Kind im St.-Georgius-Juniorklub an:

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Geb.-Dat.: _____

Es können Kinder bis zum vollendeten 17. Lebensjahr angemeldet werden.

Anmeldungen werden erbeten an den St.-Georgius-Juniorklub, z. Hd.:

Klaus Lensing, Blumenstraße 11a, 46399 Bocholt

Bitte auch bei Wohnortwechsel oder Abmeldungen benachrichtigen!

Die kleine Hexe

Traditionelles Weihnachtsbasteln mit Theater

△ *Den Kindern machte das Bateln sichtlich Spaß*

Zum alljährlichen Weihnachtsbasteln des Georgie-Klubs trafen sich knapp 100 Kinder im großen Saal des Brauhauses. Gespannt sahen sie sich den vorbereiteten Weihnachtsschmuck an, den sie an diesem Tag basteln konnten. Sie suchten sich schnell einen Platz an den Basteltischen und begannen sofort mit der Arbeit. Während die Kleineren Holzbrettchen mit Hilfe der Serviettentechnik verzierten und Weihnachtsglocken aus Ton und Weihnachtskarten bemalten, bastelten die Größeren einen Weihnachtsmann aus einem Blumentopf. Mit großem Eifer wurde überall geschnitten, geklebt und gemalt. Wenn nicht alles sofort klappte, halfen die Offiziersfrauen, die auch bereits die Bastelieen vorbereitet hatten. Dabei erhielten sie viel Unterstützung von mitgekommenen Eltern und anderen Vereinsmitgliedern.

Nachdem die kleinen Kunstwerke fertiggestellt waren, stärkten sich alle Kinder mit Süßigkeiten und Saft an den weihnachtlich geschmückten Tischen. Anschließend konnten sie es kaum noch erwarten, dass das angekündigte Theaterstück begann. Aufgeregt rutschten sie auf den Stühlen umher, bis „Die kleine Hexe" erschien. Dann wurde es auf einmal mucksmäuschenstill. Die kleine Hexe war erst 127 Jahre alt und wollte eine Prüfung zur Aufnahme in den Hexenrat bestehen. Denn sie wollte bei der nächsten Wal-

purgisnacht mit auf den Blocksberg fliegen. Dazu musste sie eine gute Hexe werden und fleißig üben. Dabei unterstützte sie ihr Rabe Abraxas. Doch ihre ersten Versuche scheiterten kläglich: statt Regentropfen fielen Wäscheklammem oder Bonbons. Doch dann konnte sie vielen Menschen mit ihren Hexensprüchen helfen. Der armen Papierblumenverkäuferin hexte sie wunderbar duftende Papierblumen, die sie bald verkauft hatte.

Dem Maronenverkäufer zauberte sie den Schnupfen weg und einem Jungen, dessen Schneemann von Erwachsenen zerstört worden war, hexte sie den Schneemann wieder zusammen, der die Erwachsenen zur Freude der Kinder mit seinem Besen verhaute. Immer wieder wurden die Kinder ins Spiel mit einbezogen und riefen laut zur Bühne hin. Doch der kleinen Hexe half das alles nicht. Denn, um eine gute Hexe zu werden, durfte sie nichts Gutes tun sondern musste Böses hexen. So musste sie bei der Walpurgisnacht an einen Baum gebunden zusehen, wie die anderen Hexen ohne sie tanzten. Doch Gott sei Dank kannte die kleine Hexe alle Sprüche aus ihrem Hexenbuch auswendig. So zauberte sie alle Hexenbesen und Hexenbücher der großen Hexen herbei und zauberte alle Hexenkünste weg. Jetzt gab es nur noch eine einzige Hexe auf der ganzen Welt, die kleine Hexe, und die wollte nur noch Gutes hexen. Begeistert jubelten die kleinen Zuschauer ihr zu und spendeten viel Applaus.

△ *Das Theater begeisterte alle*

Nach der kleinen Hexe trat der sehnlich erwartete Nikolaus vor die Bühne. Viele Kinder wollten seinen Stab festhalten und Gedichte aufsagen. Zur Belohnung bekamen sie einen süßen Adventskalender. Aufgeregt zeigten die Kinder ihren Eltern dann ihre Weihnachtsbasteleien und alle zogen zufrieden und reichlich bepackt nach Hause.

USCHI ADÄMMER

Der dritte Sieg in Folge

Bocholter dominieren Freundschaftsturnier in Materborn

△ *Unser erfolgreiches Team*

Fest in der Hand der Bocholter Tanzgruppen war Ende März das siebte Freundschaftsturnier für Hobbymannschaften der Klever Karnevalsgesellschaft „Flying Familli" in der Materborner Mehrzweckhalle. Vor allem die BoKaGe war nicht zu schlagen. Einzig die „Georgi-Dancers" des St.-Georgius-Schützenvereins konnten in der Schülerklasse Paroli bieten. Im Duell der Jim-Knopf- (BoKaGe) gegen die Western-Bande (Georgi-Dancers) konnte sich die Jury nicht für einen Sieger entscheiden und setzte beide Teams auf Rang eins. Für den Schützenverein war das bereits die dritte Spitzenposition in Folge in dieser Altersklasse.

Auch im Gardetanz der Jugend, der mit 17 Mannschaften teilnehmerstärksten Kategorie des Turniers, kam es zu einem Duell der beiden Bocholter Vereine. Die BoKaGe gewann, der Schützennachwuchs kam auf Rang zwei. Für unsere Mannschaft um Trainerin Birgit Wolters war das ein Riesenerfolg. Als Hobbytruppe mit den

„Profis" einer echten Karnevalsgesellschaft mithalten zu können, war vielen Anreiz genug, weiterzumachen und Wochen für Woche zu trainieren.

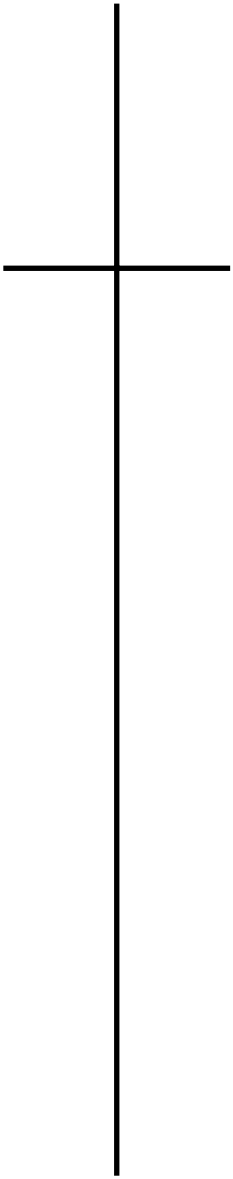
Apropos: Die Vorbereitungen schienen zu Beginn der Session aus den Fugen zu geraten. Grund: Für eine Sporthalle verlangte die Stadt erhöhte Gebührensätze für nicht gemeinnnützige Vereine. Die Kinder mussten sich nach einem neuen Domizil umsehen und fanden es in Holtwick in der dortigen Mehrzweckhalle. Der Schützenverein Holtwick zeigte sich in allen Belangen kooperativ. Heute möchten die Mädchen von dort gar nicht mehr weg, zumal die Gruppe immer größer wird und längst mehr Platz braucht.

Für gute Stimmung sorgten im Verlauf des Jahres aber auch traditionelle Zusatzveranstaltungen. So trafen sich Aktive wie Eltern im Advent zu einer kleinen Weihnachtsfeier. Fleißig gesammelt wurde im Verlauf der nun schon traditionellen Betteltour kurz vor Karneval. Wieder wurden im Bus zahlreiche Omas und Opas, Vorstandsmitglieder sowie Freunde und Gönner abgeklappert und um eine milde Gabe gebeten. Die gab es dann meist in finanzieller wie (für die Erwachsenen) flüssiger Hinsicht. Ein besonderer Empfang wurde den Georgi-Dancern beim Ehrenpräsidenten Claus Roskamp bereitet, der seinen ganzen Kegelklub antreten ließ und für Riesenstimmung sorgte. Sitzungspräsident Manfred Rickert nutzte die Gelegenheit und bügelte einen Fehler aus, indem er Roskamp nachträglich den Sessionsorden der Georgius-Narren verlieh.

Ein zusätzlicher Höhepunkt war in diesem Jahr die Teilnahme am Rosenmontagszug (siehe eigener Bericht). Von dem eingesammelten Geld schließlich bestritten die Mädchen einen zünftigen Kegelnachmittag. All diese Veranstaltungen schweißten das Team weiter zusammen. Entsprechend geschlossen geht man die neue Session an. So viel kann jetzt schon verraten werden: Die Besucher unserer Gala-Sitzung erwartet ein Traum aus 1000 und einer Nacht.

BERTHOLD BLESENKEMPER

△ *Zu Besuch im Hause Roskamp*



Wir gedenken unserer Toten:

Rudolf Köcher

Hans Bongert

Edith Schürholz

Siegfried Inderfurth

Rainer Herding

Hermine Imping

Päule Weidemann

Margret Laufer

Aufzählung aufgrund der dem Verein zugegangenen Traueranzeigen

Liste der Ehrenmitglieder

△ *Die Geehrten des vergangenen Jahres*

Becker, Peter
Beckmann, Josef-Albert
Beckmann-Vagedes, O. B.
Behm, Ernst
Beier, Willy
Beimesche, Käthy
Borgers, Fritz
Dirk, Karl
Drießen, Karl
Dickmann, Adeline
Dieckhues, Ursel
Essing, Wilhelm
Feldmann, Anna
Franke, Siegfried
Freimuth, Werner
Grosswiele, Paul
Hanrath, Marianne
Herding, Klaus
Hülskamp, Hermann
Hochgartz, Günther
Hoffs, Theo
Höing, Käthe
Honsel, Theo
Hornung, Katharina
Jansen, Claire
Jansen, Walter
Jungkamp, Josef
Jungkamp, Wilhelmine
Ketteler, Günter
Küper, Erika
Laufer, Günter
Lensing, Anneliese
Lensing, Doris
Leiting, Willy
Lohscheller, Franz
Lorei, Otto
von Mulert, Alfons
Niemann, Klemens
Niemann, Ursel
Niemann, Willy
Oberem, Paul Heinz
Ossenkamp, Hermann
Pasedag, Karl
Pohl, Karl
Rappers, Günter
Rekers, Heinz
Reygers, Carl-Ludwig
Reygers, Rita
Rickert, Helga
Roers, Karl-Heinz
Roskamp, Claus
Scheer, Johanna
Schlatt, Hermann
Schlautkötter, Luise
Schröer, Erich
Schwartz, Walter
Schwartz, Wolfgang
Stockhorst, Annelie
Sturm, Anton
Tangerding, Hans
Telake, Paul
Thiehoff, Heinz
Tiebing, Lore
Tinnevelt, Ewald
Triep, Paul
Tzschoppe, Inge
Vagedes, Margret
Voth, Gottfried
Westerhoff, Eduard
Weyers, Hermann
Wiethold, Karl-Heinz

Liste der Jubilare

25jähriges Jubiläum:
Hans-Martin Nebe
Heinrich Rehker
Karl Reyerding
Dieter Rösing
Christoph van der Walle

40jähriges Jubiläum:
Willi Krögel
Manfred Klinke
Heinbernd Oppenberg
Klaus Reygers
Franz-Josef Rüter
Gerhard Swoboda
Hein-Josef Schepers
Karl Wissing

50jähriqes Jubiläum:
Josef-Albert Beckmann
Rita Reygers
Karl Pasedag
Erich Schröer
Inge Tzschoppe
Gottfried Voth
Hermann Weyers

Liste der Neuaufnahmen

Dirk Schlütter
Klaus Dombrowe
Dirk Radau
Christina Renner
Nicola Löhr
Klaus Musch
Olaf Kurz
Carsten Schepers
Franz Busch
Günter Leifkes
Dr. Friedhelm Erkens
Dirk Meyer
Alois Kopmann
Martin Günther
Sandra Krause
Helmfried Strupat

Der Vorstand

Claus Roskamp	Ehrenpräsident
Matthias Löhr	1. Vorsitzender
Jörg Terheyden	2. Vorsitzender
Joachim Schulze	Rechnungsführer
Dieter Rösing Berthold Blesenkemper	Schriftführer
Michael Splitthoff Markus Schlatt	Leiter der Veranstaltungen
Manfred Rickert	Elferratspräsident
Bernd Nienhaus	Oberst
Heinz-Theo Lensing	Major
Rüdiger Beimesche	Oberstabszahlmeister

Das Offizierskorps

Bataillon

Oberst	Bernd Nienhaus
Major	Heinz-Theo Lensing
OStZahlmeister	Rüdiger Beimesche
Hauptm. Im Batt.	Hans-Dieter Kohnen
Adjutanten	Philipp Lensing
	Hendrik Lensing
Fahnenoffiziere	Heinz-W. Adämmer
	Jochen Pelster
	Alex Lorei

1. Kompanie

Hauptmann	Klaus Lensing
Oberleutnant	Ludwig Niemann
Leutnant	Dr.H.-J. Seggewiß
Zahlmeister	Peter van der Walle
Feldwebel	Hans-G. Biermann
Feldwebel	Frank Beßeling
Fahnenoffiziere	Paul Wilhelm Testroet
	Michael Bösing
	Michael Raab

2. Kompanie

Hauptmann	Ralf Eiting
Oberleutnant	Harald Dieckhues
Leutnant	Andreas Kirchberg
Zahlmeister	Henric Gerbaulet
Fahnenoffiziere	Klaus Busch
	Björn Pieron
	Tobias Pelster

Landwehr

Hauptmann	Willi Krögel
Oberleutnant	Horst Schwartz
Leutnant	Horst Riechmann
Oberzahlmeister	Theo Siemen
Stand Offiziere	Josef Hungerkamp
	Werner Holten
	Heinz Hintzen

Ehrenoffiziere

Carl-Ludwig Reygers
Alfred Manthey
Fritz Beßeling

Reserveoffiziere

Heinz Limpers
Günter Ketteler
Paul-Heinz Oberem
Walter Varwick
Karlheinz Wilde
Peter Becker
Josef Jungkamp
Franz-Josef Rüter
Karl-Heinz Bickmann

22 Thronaspiranten

Und Josef Bocktenk hatte am Ende die Nase vorne

△ *Der Thron des Jahres 1978*

Eine überaus erfreuliche und vor Jahren kaum für möglich gehaltene Entwicklung war am Sonntag zu beobachten. Die Teilnahme am Marsch durch die Stadt - vor Jahren noch von vielen beklagt - ist heute fast eine Selbstverständlichkeit geworden.

Nach dem Mittagessen begann das Vogelschießen, welches in der Endphase überaus spannend verlief. Der glücklichste der insgesamt 22 Thronaspiranten war schließlich Josef Bocktenk, der mit dem 696. Schuss den letzten Rest des von Manes Schlatt angefertigten Vogels herunterholte. Zur Königin wählte er Käthi Beimesche, und den Thron ergännzen folgende Damen und Herren: Karl Heinz Beimesche und Maria Bocktenk, Bernhard Küper und Paula Weidemann, Karl Weidemann und Maria Limpers, Heinz Limpers und Matty Klein Heßling sowie Zeremonienmeister Bernhard Klein-Heßling und Erika Küper. Als erfolgreichste Schützen wurden geehrt: Dr. Werner Inderfurth (Krone), Heinrich Gerbaulet (Zepter) und Manfred Klinke (Reichsapfel).

Mit einem glanzvollen Könungsball feierten Königspaar und Thron „ihr" Fest. Die Teilnehmer des Abends haben miterlebt, wie sehr sich König Josef Bocktenk über seinen Erfolg gefreut hat. Die Freude übertrug sich auf die Ballgäste, die ausgiebig mit ihrem König bis in die frühen Morgenstunden feierten und tanzten.

Ein König mit Tradition

Eduard Westerhoff und Angelika Borgers regierten vor 50 Jahren

△ *Hermann (Manes) Schlatt entwarf vor 50 Jahren für den Thron eigens eine Bierzeitung*

Mit dem Jubelausbruch am Samstagabend hielten wir unseren Einmarsch in frohe Festtage. Sonntag begann der Tag mit dem großen Wecken durch das Trommlercorps. Das übrige Programm lehnte sich im wesentlichen an das der Vorjahre an, da die Vereinsführung aus finanziellen Gründen dem an sich begrüßenswerten Wunsche einer Anzahl Schützen - in Sonderheit der gesamten Landwehrkompanie – einen Festzug zu gestalten, nicht nachkommen konnte.

Montag, 9.30 Uhr, begann die Haupthandlung des ganzen Schützenfestes: das Vogelschießen. Es gelang Herrn Eduard Westerhoff, den Rest des Vogels herunter zu holen. Mit Applaus und Hurra wurde er zum König ausgerufen. Der Thron: König Eduard Westerhoff, Königin Frl. Angelika Borgers; Frl. Renate Schockenschnieder, Walter Ruhland; Frl. Rita Rensing, Wilhelm Dieckhues; Frl. Ulli Weber, Hermann Westerhoff, Frl. Inge Lensing, Heinz Rekers; Frl. Ingeborg Elsinghorst, Theo Honsel; Zeremonienmeister: Franz Josef Lohscheller.

Nachmittags gegen 4 Uhr nahm der Präsident Herr Hans Reygers die feierliche Inthronisation und Krönung des Königspaares vor. Er betonte bei dieser Gelegenheit die besondere Verbundenheit der Familien Borgers und Westerhoff mit dem St.-Georgius-Schützenverein. Im Schützenkönigtum unseres Eduard Westerhoff, dessen Großvater vor 25 Jarhen - nach 60-jähriger Mitgliedschaft – Ehrenmitglied des Vereins wurde, dessen Vater Herr Paul Westerhoff ehemals Major des Schützenbattaillons und vor 25 Jahren Schützenkönig war – Schützenkönigin war damals die Mutter unserer Angelika Borgers – fand eine stolze Familientraditon ihre Fortsetzung.

Jedes Stück ein Unikat

Wie das Königssilber entsteht und gepflegt wird

Dieser Bericht soll eine Anregung für alle zukünftigen Könige und Königinnen oder für interessierte von handgefertigtem Schmuck sein, um eine Idee zu bekommen, wie ich ein Unikat herstelle. Selbstverständlich kann ich hier nicht jede Arbeitstechnik erwähnen, welche mir zur Verfügung steht.

Für Fragen diesbezüglich stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Eine detaillierte Arbeitsbeschreibung würde diesen Rahmen sprengen, da jedes Teil individuell ist.

Zunächst setze ich mich mit dem amtierenden König in Verbindung und erkundige mich nach seinen Vorstellungen und Wünschen, wie sein Königsorden aussehen soll. Sind diesbezüglich keine Wunsche vorhanden, trage ich meine Ideen vor und erarbeite verschiedene Entwürfe, welche exakt auf ihn und/oder auf seine Königin zugeschnitten sind. Unter Berücksichtigung einiger Faktoren, wie zum Beispiel Größe, Gewicht und Form wende ich verschiedene Möglichkeiten an, damit der Königsorden ein Unikat wird.

In der Vergangenheit sind so sehr schöne Königsorden entstanden, wie zum Beispiel in dem Jahr als der Wechsel zum Euro beschlossen wurde. Ich arbeitete eine 1-DM-Münze auf den Orden. Ein anderes mal wurde Bezug auf den Berufsstand oder auf das Hobby des Königs genommen. Sie sehen anhand dieser Beispiele, die beliebig weiter geführt werden können, dass jeder Königsorden individuell auf den jeweiligen König zugeschnitten ist.

Nachdem dann alle Einzelheiten besprochen sind, wird eine Zeichnung im Maßstab 1:1 angefertigt. Diese dient mir als Arbeitsvorlage. Die Form wird nun auf ein Silberblech übertragen und ausgesägt. Je nach Wunsch bearbeite ich die Oberfläche so, dass diese nach Außen oder nach Innen gewölbt ist. Um ein Königssilber interessanter zu gestalten können auch Aussparungen vorgenommen werden. Außerdem besteht die Möglichkeit durch Handgravur die Oberfläche zu gestalten.

Der nächste Schritt ist die Fertigung von Formen oder Motiven, welche als Ornament oder Verzierung auf die Grundform aufgelötet oder genietet werden. Zum Beispiel Jah-

reszahlen oder Buchstaben. Nachdem nun alle Teile zusammengefügt, gelötet, geschliffen und poliert sind, können dann Namen und Jahreszahl mit einem Stichel per Hand eingraviert werden, sofern diese nicht aufgelötet wurden. Manchmal wird auf Wunsch des Königs der Thron auf die Rückseite graviert.

Für mich ist es immer wieder eine sehr schöne Aufgabe und Ehre, für den König seinen Orden anzufertigen, der dazu beiträgt, das Königssilber zu schmücken. Mit Stolz kann unser St.-Georgius-Schützenverein auf die Königskette schauen. Nicht nur, weil das kostbare Mittelteil unserem Bocholter Gold- und Silberschmied Israhel van Meckenem zugeschrieben wird, sondern da alle Königsschilder aus Silber sind. Besonders stolz bin ich über den erteilten ehrenamtlichen Auftrag, mich um das Schützensilber zu kümmern, dieses zu pflegen, zu reinigen und auf eventuelle Tragespuren zu kontrollieren.

Mit Schützengruß

RALF BOLLWERK
Goldschmiedemeister und
Betriebswirt des Handwerks

Die Königspaare des St.-Georgius-Schützenvereins

1613 bis 1891

1613	Berend Bernink
1853	Franz Speckelbrink, Frl. Auguste Böltink
1854	Wilhelm Speckelbrink, Frl. Carol. Ellering, Fraue W. Eising
1855	Heinrich Buß, Frau Hermann Boytink, geb. Aretzen, Südlohn
1956	Johann Riepenhoff, Frau Laurenz Ellering, geb. Wolbring
1857	Franz Molles, Frl. Klara Ketteler, Frau Werner Schwartz
1861	Gottfried Esser, Frau Peter Driessen geb. Horemann
1862	Josef Piekenbrock, Frl. Lina Ketteler, Frau Medizinalrat Munsch
1863	H. Sender, Frau B. Ellering geb. Wilhelmina Essing
1864	Wilhelm Speckelbrink, Frau Josef Marlie geb. Lenne a. Düsseldorf
1865	Bürgermeister Degener, Frl. Klara Frentrop, Frau König
1867	Johann Nienhaus, Frau Josef Nientimp geb. G. Heutink
1868	Heinrich Scholten, Frl. Carol. Driessen, Frau San.-Rat Vennemann
1869	Werner Schwartz, Frau Aug. Ketteler geb. Sarrazin
1871	Aloys Sarrazin, Frau Georg Steiner geb. Bernhardine Ketteler
1872	Hermann Gerbaulet, Frau Peter Schwartz geb. Maria Hüßtege
1873	Heinrich Scholten, Frl. van Dillen, Frau Herm. Eising
1874	J.B. Valée, Frau Aloys Terstegge geb. Wilhelmine Scholten
1875	Hch. Pickhardt, Frl. Carol. Schwartz, Frau Dr. van Bree
1876	Gerhard Lehrich, Frl. Emma Driessen
1877	Bernhard Tenhardt, Frl. M. Tekippe, Fr. van Münster, Emmerich
1878	Bernhard Rensing, Frl. Ant. Boytink, Frau Bernard Rensing
1879	Heinrich Tekippe, Frl. Helen Eißing, Frau Wilh. Ebbert
1880	August van Dillen, Frau Josef Wiethold geb. Helene Meyer
1881	Heinrich Kemper, Frl. Ant. Elsinghorst, Frau Eduard Westerhoff
1882	Johann Schepers, Frau Hch. Scholten geb. Angelika Rötger
1883	Clemens Forstmann, Frau Mart. Marlie geb. Maria Frentrop
1884	Bernhard Langenhoff, Frl. Fanny Forstmann
1885	Eduard Rademaker, Frau Franz Tangerding geb. Marlie
1886	Franz Wiethold, Frau Wwe Meising geb. Tacke
1887	Bernard Menting, Frau Josef Nientimp geb. Remmen
1888	Wilhelm van Oopen, Frl. Mina Elsinghorst, Frau Auling
1889	Aloys Pottmeyer jr., Frau Emil Marem
1890	Theodor Tinnefeld, Frau. Bern. Langenhoff geb. Awater
1891	Hugo vom Schemm, Fr. Gertrud Valée, Frau Ferd. Elsinghorst

Die Königspaare des St.-Georgius-Schützenvereins

1892 bis 1937

1892	Eugen Riepenhoff, Frau Herm. Westerhoff geb. Ahlers
1893	Heinrich Paulerbeck, Frau Heinr. Kemper geb. Hengstermann, Dingden
1894	Heinrich Gebbing, Frau Johann Elsinghorst geb. Rosalia Eising
1895	Clemens Forstmann, Frau Aloys Sarrazin
1896	Semrau, Frl. Elisabeth Steiner, Frau Buntkirchen
1897	Heinrich Gebbing, Frau Laurenz Rappers geb. Wolbring
1898	Heinrich Elsinghorst, Frau Agust Valée geb. Anna Voss
1899	Hermann Kempers, Frau Amandus Temming, geb. Bienemann, Cleve
1900	Hermann Kempers, Frau Paul Pottmeyer geb. Drachter, Xanten
1901	Anton Speckelbrink, Frau H. Wolbring geb. Hafkemeyer, Essen
1902	Conrad Boers, Frl. Helene Kemper, Frau C. Boers
1903	Franz Tangerding, Frl. Toni v. Bönninghausen, Frau Oberlehrer Bracht
1904	Heinrich Hagedorn, Frau Dr. Edelbrock geb. Eugenie Pottmeyer
1905	Johan Krafft, Frau. J. Meyermann
1906	Johann Valée, Frl. Theodora Langenhoff
1907	Karl Aldenkortt, Frl. Paula Mayland
1908	Josef Hülskamp, Frau. Wilh. van Oopen geb. Beerendonk
1909	Julius Sinnack, Frau Wilh. Teuwsen ge. Ida Rademaker
1910	Peter Wiese, Frau Carl Braun geb. Steffenannen
1911	Paul Scholten, Frl. Toni Elsinghorst
1912	Max Grätz, Frl. Wilh. Scholten
1913	Heinrich Sütfels, Frau Georg Schwartz
1921	Ernst Elsinghorst, Frl. Josefa Messing
1923	Peter Wiese, Elisabeth Schwartz
1925	Aloys Ketteler, Frau Otto Hülskamp
1926	Ludwig Meyermann, Frau Heinrich Langenhoff
1927	Otto Weißing, Frl. Lore Weißing
1928	Paul Westerhoff, Frau Fritz Borgers
1929	Heinrich Beckmann, Frl. Josefa Elsinghorst
1932	Heinrich Schreiber, Frau Willi Geuting
1933	Johann Leiting, Frau Gerhard Knoop
1934	Willy Geuting, Frau Heinrich Schreiber
1935	Gottfried Hengefeld, Frau Felix Niemann
1936	Franz Hehemann, Frau Julius Lefert
1937	Erich Wiethold, Frau Karl Jansen

Die Königspaare des St.-Georgius-Schützenvereins

1938 bis 1981

1938	Hans Remmler, Frau Franz Reygers
1939	Willi Blumentrath, Frau Hermann Büdding
1949	Heinz Wendholt, Martha Hengefeld
1950	Otto Kemper, Ria Schwartz
1951	Johann Ketteler, Hety Zimmermann
1952	Otto Bernd Vagedes, Frl. Liesel Radhauer, Frau Vagedes
1953	Eduard Westerhoff, Frl. Angelika Borgers , Frau de Weerth
1954	Willi Wiese, Frl. Hilde Hengefeld
1955	Hermann Hülskamp, Frl. R. Schockenschnider, Frau Ernst
1956	Leo Jagdfeld, Emmy Döde
1957	Willy Geuting sen., Irma Löhr
1958	Hans Reygers, Marlies Flender
1959	Robert Behnen, Betsy Herding
1960	Heinz Rekers, Frl. Ursula Kemper, Frau Rekers
1961	Ludwig Niemann, Margret Vagedes
1962	Paul Grosswiele, Frl. Gretel Remmen, Fr. Ketteler
1963	Peter Kienast, Maxi Schwartz
1964	Wolfgang Tekampe, Sigrid Tüffers
1965	Wilhelm Blumentrath jr., Frl. Charlotte Tekampe, Frau Blumentrath
1966	Dr. Hans Oehmen, Inge Voß
1967	Reinhard Tiebing, Mieze Franke
1968	Willy Metzen, Doris Lensing
1969	Ernst Terstegge, Else van der Walle
1970	Karl Wissing, Frl. Bärbel Beeking, Frau Lensing
1971	Rudolf Ehricke, Ingrid Goertz
1972	Alfons von Mulert, Ria Abeln
1973	Kurt Döde, Erni Pauligk
1974	Claus Roskamp, Inge Bollwerk
1975	Karl-Heinz Wiethold, Elisabeth Pohl
1976	Heinz Hintzen, Rita Saul
1977	Walter Jansen, Martha Geuting
1978	Josef Bocktenk, Käthi Beimesche
1979	Heinbernd Oppenberg, Christa Hoffs
1980	Heiner Gerbaulet, Anne Pelster
1981	Heinz Renzel, Inge Peters

Die Königspaare des St.-Georgius-Schützenvereins

1982 bis 2002

1982	Siegfried Franke, Lore Tiebing
1983	Josef Jungkamp, Evi Wiethold
1984	Michael Köller, Birgit Testroet
1985	Wolfgang Warning, Ilka Rösing
1986	Hans-Wilhelm Löhr, Julia Inderfurth
1987	Klaus Hülsemann, Christa Kirchberg
1988	Heinz Lensing, Roswitha Wilde
1989	Thorsten Denker, Britta Köller
1990	Ludwig Niemann, Elke Bösing
1991	Ernst Terstegge, Ulla Denker
1992	Matthias Löhr, Mechthild Hoffs
1993	Alex Lorei, Heike Schneider
1994	Willi Krögel, Hannelore Jansen
1995	Franz Lohscheller, Anne Schwartz
1996	Karl-Heinz Bickmann, Hannelore Bunse
1997	Günter Laufer, Cilly Hoffs
1998	Dietmar Terhart, Michaela Hemsing
1999	Horst Schwartz, Margret Hemsing
2000	Paul-Wilhelm Testroet, Irmgard Lorei
2001	Frank Geuting, Andrea Splitthoff
2002	Alfred Kirchberg, Toni Eiting

Die Historie Teil VII

Das Schützenhaus Nummer eins (vierter Teil)

Am 5. Februar 1903 stirbt Eduard Frentrop, langjähriges Vorstandsmitglied und seit zehn Jahren stellvertretender Vorsitzender. „Er war eins der treuesten Mitglieder des Vereins, den Kindern unvergesslich als Anführer der Kinderpolonaise und Leiter der Belustigungen für die Jugend am dritten Schützenfesttage", heißt es über ihn in der Festschrift des Jahres 1911. Sein Nachfolger wird der Apotheker Franz Arens.

Nachdem Restaurateur Döring die Kündigung eingereicht hat, beschließt der Vorstand Ende Januar 1904, die Bewirtung des Schützenhauses in die Hände von Josef Jagfeld zu übergeben. Dem neuen Pächter werden dann auch gleich Wohnhaus und Küche verschönert, zusätzlich soll, entschließt sich der Vorstand, „ein 2 Meter breiter Weg aus Klinkerpflaster angelegt werden und zwar von der neuen Tür zu den Aborten". Wie beim Schützenfest 1903, da aus freiwilligen Beiträgen eine zweite Musikkapelle engagiert werden kann, wird auch 1904 durch zusätzliche Spenden für erstklassige Unterhaltung gesorgt: Diesmal tritt die gesamte Mannschaft des Infanterie-Regiment Nr. 173 St. Avold an. „Allgemeinen Beifall" fanden nach dem Bericht des Schriftführers die in diesem Jahr erstmals herausgegebenen „Festhefte". Sie enthielten „außer der Festordnung" die „Concert-Programme, Festlieder, Tanzordnung, Wein- und Speisenkarte" und wurden für 50 Pfennige verkauft.

Über die Aktivitäten des Schützenvereins zur Fastnacht ist in den Protokoll- und Berichtsbüchern erstmals für das Jahr 1905 Näheres zu erfahren. Eine närrische Sitzung findet am 5. Februar statt, und der Vorstand genehmigt der „Fastnachtsvergnügungscommission" eine Beihilfe von 100 Mark. Die Vorbereitungen laufen preußisch korrekt ab, eine große Zahl von Ämtern sind anscheinend für einen erfolgreichen Verlauf die beste Garantie. Neben „Prinz Carneval" Eugen Riepenhoff und einem „11er Rat" gibt es vier Zeremonienmeister, einen närrischen Kapellmeister, Kassierer, Schriftführer und eine aus drei Mitgliedern bestehende „Prüfungs-Commission". Anschließend werden noch eine „Bühnen- und Bütten-Commission", eine „Commission zur Besorgung der 11er-Rats-Costüme", eine „Mützen- und Garden-Commission«, eine „Lieder-Commission", eine „Musik-Commission" und eine „Complet-Commission" hinzugewählt.

In das Jahr 1905 fällt der Tod von Constantin Terstegge, der seit 1871 das Amt des Rendanten innegehabt hatte. Sein Nachfolger im Amt wird Johannes Herzog. Die Ära des Clemens Forstmanns geht zum Schützenfest 1906 zu Ende. Nach 28 Jahren im Dienste des Bataillons tritt er als Oberst als. Ihm, der bereits 1902 zum Ehrenmitglied ernannt worden war, wird - Forstmann verzieht nach Berlin - im Frühjahr 1907 ein festlicher Abschiedskommers gegeben.

Das Schützenfest am 2., 3. und 4. August 1908 steht ganz im Zeichen des 25-jährigen Jubiläums Dr. August von Bönninghausens, der seit 1883 die Geschicke des Ver-

eins leitet. Auf der Festschrift - es ist die älteste noch erhaltene - prangt sein Bild, das Heft ist ihm persönlich gewidmet. Die hier niedergelegte Festordnung zeigt, wie das dreitägige Fest zu Beginn des Jahrhunderts abgelaufen ist: Nach einem Frühkonzert am Sonntagmorgen im Schützenhausgarten hieß es nachmittags um 15.30 Uhr „Antreten der Schützen auf dem Marktplatze mit Waffen". Nach dem Zug zum Schützenhof begann ein Gartenkonzert, bei dem auch die Verlosung der Schießnummern erfolgte. 19 Uhr war Rückmarsch zur Stadt, um 20.30 Uhr ging das Gartenkonzert in seine zweite Runde.

Nach dem Wecken traten die Schützen am Montag bereits um 8.30 Uhr auf dem Marktplatz an. Über die Oster-, Münster- und Bismarckstraße ging es zum Schießplatz an dem Schützenhof. 9.30 Uhr beginnt das Vogelschießen, ah 10.30 Uhr ist gleichzeitig Konzert. Zum Mittagessen gingen die Schützen anscheinend nach Hause. Pünktlich um 12 Uhr erfolgt der Rückmarsch zur Stadt, und um 14.30 Uhr tritt das Bataillon erneut auf dem Marktplatz an, um zur Fortsetzung des Schießens zum Schützenhof zu marschieren. Der Königsschuss wird mit Kanonendonner verkündet. Es folgen Inthronisation des Königs, Empfang der Königin im Schützenhaus, Krönung des Königspaares. Sodann werden die besten Schützen dekoriert, und nach der „Huldigungs-Polonaise" geht es um 19 Uhr zurück zur Stadt. Zum Krönungsball, der gegen 20.30 Uhr beginnt, gehört auch ein Gartenkonzert. Der Frühschoppen inklusive Frühkonzert am Dienstagmorgen dauert nur von 10 bis 12 Uhr. Denn schließlich steht nachmittags um 15 Uhr der große Umzug durch die Stadt bevor. Nach Parade, Kinderball und Gartenkonzert schließt ein Ball am Abend die drei Festtage ab. Es folgt am Sonntag danach die Nachfeier in den Kompanielagern. Gartenkonzert, Volksbelustigung und Tanz stehen hier ab nachmittags um 16 Uhr auf dem Programm.

An den Festtagen haben die Schützen tagsüber in dunklem Anzug, mit dunklem Hut, Patronentasche und Gewehr anzutreten. Das Tragen von Strohhüten war vom Bataillons-Kommando ausdrücklich untersagt. Als „Ball-Anzug für die Herren" waren Gehrock und weiße Binde Vorschrift.

Zudem gibt die Festschrift von 1908 auch einen Einblick in die Preise, die von den Mitgliedern während des Schützenfestes für Speis und Trank entrichtet werden mussten. Die billigste Flasche Moselwein kostete eine Mark, für die Flasche Sherry mussten drei Mark gezahlt werden, und beim Henkel Trocken war der Schütze mit sielen Mark dabei. 15 Pfennige kostete das „Sol-Ei mit Gurke", 30 Pfennige die Portion Heringssalat, und wer Lust auf eine halbe Ente oder Filetbraten verspürte, musste dafür 1,20 beziehungsweise eine Mark auf den Tisch des Restaurateurs legen.

Das Jubiläumsschützenfest des Vorsitzenden wird auch zugleich sein letztes als Vereinsführer. Im Dezember 1908 legt Sanitätsrat Dr. August von Bönninghausen aus Altersgründen sein Amt nieder, „für den Verein", wie es im Abschiedsschreiben an von Bönninghausen heißt, „ein schwerer und nicht so bald zu ersetzender Verlust": „Der Verein und vor allen der Vorstand sehen Sie nur ungern scheiden und sprechen Ihnen, Weiteres Ihrem

Wunsche gemäß sich für später vorbehaltend, für Ihre langjährige, aufopferungsvolle und segensreiche Tätigkeit den herzlichsten Dank aus. Zugleich geben wir der Hoffnung Ausdruck, dass der Verein und der Vorstand die Ehren haben werden, Sie als Ehrenpräsident auch ferner zu den Seinen zu zählen" schreibt der Vorstand u. a. Nachfolger von Bönninghausens wird sein Schwiegersohn Franz Tangerding.

Die Ehrung des langjährigen Präsidenten und seine Ernennung zum Ehrenpräsidenten erfolgten am 1. August 1909, dem Vorabend des Schützenfestes bei einem Festkommers. Als äußeres Zeichen der Dankbarkeit wird ihm zudem ein Ehrenschild mit eingravierter Widmung überreicht. Der Schwiegersohn von Bönninghausens, Franz Tangerding, gibt zusammen mit dem stellvertretenden Vorsitzenden, dem Apotheker Franz Arens, im Jahre 1910 sein Amt ab. Neuer Vorsitzender ist Theodor Schwartz, zu seinem Stellvertreter wird Josef Tangerding gewählt. Dr. August von Bönninghausen stirbt am 3. Mai 1912. Bei seiner Beisetzung ist der Verein durch den Vorstand und viele seiner Mitglieder vertreten.

Das Schützenhaus Nummer zwei

Der 31. Mai 1910 ist ein historisches Datum für den St.-Georgius-Schützenverein. An diesem Tage beschließt die Generalversammlung den Bau eines neuen Schützenhauses. Diese Grundsatzentscheidung fällt mit einer deutlichen Mehrheit: Mit 121 gegen 20 Stimmen stellen sich die Mitglieder bei dieser Versammlung hinter die Pläne des Vorstandes. Damit einher geht eine Veränderung der Beitragshöhe. Erwachsene Mitglieder zahlen künftig 20 Mark, jugendliche unter 21 Jahren 16 Mark und allein stehende Damen 10 Mark.

Aus heutiger Sicht taucht da natürlich die Frage auf, was den Verein bewog, ein neues Haus zu errichten. Die Antwort darauf gibt die Festschrift aus dem Jahre 1911, in der die Gründe für diese Pläne angeführt sind. Die Bedeutung des Schützenhauses nicht nur für den St.-Georgius-Schützenverein, sondern darüber hinaus auch für die Stadt Bocholt lagen auf der Hand: Mit dem in den 60er Jahren errichteten Gebäude hatte der Verein nicht nur sich selbst, sondern auch der Stadt „den bis dahin fehlenden großen Saal geschaffen, in dem man Feste feiern und große Versammlungen abhalten konnte". Diese Bedeutung aber, so führt der Chronist fort, hatte das Schützenhaus zum größten Teile verloren, „als im Jahre 1885 das Gesellenhaus und im folgenden Jahre das Arbeitervereinshaus gebaut wurde, Säle, die an Größe dem Schützenhaus nicht viel nachstanden, an günstiger Lage und Zweckmäßigkeit der Einrichtungen, besonders für die Winterzeit, ihn alter übertrafen. Für den St.-Georgius-Schützenverein selbst erfüllte der Bau mit seinen ausgedehnten Gartenanlagen noch lange Jahre seinen Zweck für die Ziele der Schützengesellschaft, da der Verein sich nicht in dem Maße weiterentwickelte, wie das der Bevölkerungszunahme entsprochen hätte. Die Ursache hierfür liegt in erster Linie in dem Umstande, dass die Entwicklung der Stadt Bocholt durch die Entwicklung der Industrie bedingt ist, die vorwiegend die Zahl der dem Arbeiterstande angehörende Bürger, weniger aber die Zahl der Fabrikanten, Beamten, Kaufleute und Handwerker vermehrt.

Dazu kam Anfang der 90er Jahre der Bau eines den Forderungen der Neuzeit entsprechenden Gesellschaftshauses für die Casinogesellschaft, der das Interesse für den Schützenverein bei einem Teil der Bürgerschaft verminderte und neben anderen Ursachen ... zum Austritt mancher Mitglieder des Schützenvereins führte. Die Vermehrung der Einwohnerzahl der Stadt Bocholt bewirkte ferner, dass die einzelnen Bürger miteinander nicht mehr so enge Fühlung hielten, wie das in kleineren Städten möglich ist und dass sich der Verkehr der Bürger untereinander mehr in verschiedenen engeren Kreisen vollzog. Es sind das die Folgen jeder Bevölkerungszunahme, denen sich keine aufblühende Stadt entziehen kann. Man muss sich eben damit abfinden.

Wenn trotzdem die Zahl der Mitglieder des St.-Georgius-Schützenvereins, die im Jahre 1861 234 betrug, 1870-1880 zwischen 332 und 417, 1880-1890 zwischen 366 und 392 schwankte, im Jahre 1900 sogar auf 487 stieg und heute trotz mancher ungünstigen Verhältnisse sich noch auf 403 (dazu noch 18 Damen und 2 besuchende Mitglieder) beläuft, so dürfte damit die Lebensfähigkeit des Vereins und seine Daseinsberechtigung hinreichend erwiesen sein."

Gerade mit dem Bau eines neuen, „den heutigen Verhältnissen angemessenen Schützenhauses" glaubte der Verein seine Attraktivität bei den Bocholter Bürgern zu steigern und so weitere Mitglieder in seine Reihen aufnehmen zu können.

Der Beschluss der Mitglieder zum Bau des neuen Schützenhauses ist also gefallen. Noch aber feiert der Verein im alten Haus sein Schützenfest. 1910 wird Peter Wiese König, er nimmt sich Frau Carl Braun geb. Stefenannen zur Königin. In diesem Jahr wird das Schützenhaus vom St.-Georgius-Schützenverein und anderen Institutionen und Organisationen bei 19 Veranstaltungen genutzt, und auch im Folgejahr treten immer wieder Vereinigungen an den Vorstand mit der Bitte heran, den Saal mieten zu dürfen. Das begann mit einem Konzert, das ein „Komitee für die Veranstaltung eines Blumentages" am Neujahrstage ausrichtete, und endete am 19. November mit einem Münchener Bierfest.

Das Schützenfest des Jahres 1911 wurde in aller Ruhe und ohne jede Sorge gefeiert. Am 11. Juli hatte die Bocholter Stadtverordnetenversammlung 1500 Mark bewilligt. Sie waren für die Kosten der Neubauplanungen bestimmt. Eigentlich hatte der Verein die Ratsherren gebeten, ihm für die nächsten 15 Jahre einen jährlichen Zuschuss von 2000 Mark zur Verfügung zu stellen. Dazu konnten sich die Parlamentarier jedoch nicht entschließen. Sie waren aber bereit, erst einmal die genannten 1500 Mark zu den Planungskosten zuzuschießen. Das Werk konnte also beginnen.

DR. HERMANN-JOSEF SEGGEWISS

An den
St.-Georgius-Schützenverein e.V.
z.Hd. 1. Schriftführer Dieter Rösing
Adenauerallee 40
46399 Bocholt

Aufnahmeantrag für die Mitgliedschaft im St.-Georgius-Schützenverein e.V.

Name: ..... Vorname: .....

Titel: ..... Familienstand: .....

Wohnort: ..... Straße: .....

Seit: ..... Geburtsort: .....

Vorname der Ehefrau: ..... Geborene: .....

Vornamen der Kinder: ..... Geburtsdaten: .....

....

....

Berufliche Stellung: .....

Ehrenämter: .....

Besteht Interesse, aktiv das Vereinsleben mitzugestalten?

Im Offizierskorps	Ja ( )	Nein ( )
Im Vorstand	Ja ( )	Nein ( )
Als Akteur der karnevalistischen Sitzung	Ja ( )	Nein ( )

Mitglieder, die für den Antragsteller bürgen:

Name: ..... Unterschrift: .....

Name: ..... Unterschrift: .....

.....

(Datum und Unterschrift des Antragstellers)

Wir danken folgenden Sponsoren:

Stell BV Engineers for Processidentification, Dinxperlo NL · www.stell.nl

Stadtsparkasse Bocholt

WM-GROUP
WM-Holding GmbH

Mosters GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Bocholt

Die anspruchsvolle Bodengestaltung,
WdeR Fußbodenstudio GmbH, Bocholt
Rolf + Marcel de Ruiter

Grenzlandfärberei Geuting GmbH & Co. KG

Ganz natürlich Lebensqualität verbessern!
Johann Tekampe, Malerbetrieb GmbH & Co. KG

Volksbank Bocholt eG

Klingeberg H. GmbH
Heizungsbau und Installation, Bocholt

Anna Hoffs Mode pur, Bocholt

Hegmann Nutzfahrzeuge GmbH, Bocholt

Die Adresse für gute Automobile 2 x in Bocholt,
Theo Denker - Nordwall 26/Im Königsesch 22, Tel. 26 00 27

Rickert und Uhlenbrock OHG
Bezirksdirektion der Zürich Versicherung AG

Schmeing Baugruppe, Bocholt

Druckerei Busch, Bocholt
Ihr Druckhaus im Industriepark Bocholt · www.druckerei-busch.de

Der Silberschild des heute noch getragenen Schützen-Silbers trägt die Jahreszahl 1613. Er war Eigentum der alten St.-Jürgens-Gilde und schmückt und zeichnet seit 1861 die „Könige“ des St.-Georgius-Schützenvereins in kaum unterbrochener Folge aus.